

# ÖSTERREICHISCHE BauernZeitung

GRÖSSTE WOCHENZEITUNG FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM

## Glöz-Vereinfachung kommt

Zwei vielkritisierte Regelungen der GAP, jene für Mindestbodenbedeckung und die Grünlandwerdung, wurden auf nationaler Ebene korrigiert. ► Seite 3

Fairnessbüro setzt auf Vermittlung  
Zugleich wird auf die Problematik der Rabattmarken verwiesen.  
2

Österreich ist Weltmeister  
Zumindest was Käse betrifft. Die Ergebnisse des World Cheese Contest.  
6

Veranstaltungen zum Jubiläum  
Der NÖ Bauernbund setzt auch im 120. Jahr seines Bestehens auf Austausch.  
8



Mit Patenhühnern im Vollerwerb  
Familie Gollowitsch sorgt mit ihrem Hofkonzept für Aufmerksamkeit.  
12

Neues zur Bodenbearbeitung  
Pünktlich zum Start der Saison ein Überblick über neue Entwicklungen.  
18



FOTO: IMAGE IN - STOCK.ADOBE.COM



### Akku-Motorsäge

Husqvarna 550i XP®

im Gesamtwert von € 1.747,- zu gewinnen!

QR-Code scannen, BZ-App herunterladen und mitmachen.

Teilnahme am Gewinnspiel nur in der App bis 6. April 2026 möglich.



App-Download



Powered by



## Im Fokus



CLEMENS WIELTSCH  
CHEFREDAKTEUR

wieltsch@bauernzeitung.at

## Eine Sorge weniger

Es war über Jahre ein Schreckgespenst für Biobauern sowie Tierhalter in Gunstlagen und zugleich Paradebeispiel für aus Sicht eines Praktikers alles andere als nachvollziehbare EU-Bürokratie. Die Rede ist von der Dauergrünlandwerdung. Wer Einsaaten mit Luzernekleegrass oder anderem Feldfutter auf seinen Ackerflächen anbaute – was sowohl pflanzenbaulich als auch für die Bodengesundheit und die Umwelt immer Sinn ergibt – brauchte dank Brüssel sorgsame Kalender-Aufzeichnungen. Wehe dem, der die fünfjährige Frist versäumte: Der Acker wurde, zumindest für die Behörden, zu Grünland. Eine Bodenbearbeitung samt Fruchtwechsel ging dann auf Kosten der Umbruchstoleranzen. Das Thema, wann ein Acker zur Wiese wird, war in der EU offenbar so brisant, dass sich sogar der Europäische Gerichtshof damit auseinandersetzte, wie sich der eine oder andere wohl noch erinnert.

All das ist, sobald die EU-Kommission ihre finale Zustimmung erteilt, in Österreich für alle derzeit bestehenden Ackerflächen Geschichte. Zu verdanken haben die Bauern das ihren politischen Vertretern von der Landes- bis zur EU-Ebene. Mit den Vorschusslorbeeren für Agrarkommissar Christophe Hansen wurde bei dessen Amtsantritt vor etwa eineinhalb Jahren nicht gespart. Umso erfreulicher, dass sich die Ambitionen des Luxemburger Bauernsohns, zu entbürokratisieren, nun auch in spürbaren Erleichterungen für die Bauern widerspiegeln. Eine Sorge weniger kann der Berufsstand jedenfalls gebrauchen. Nachahmung dringend erwünscht.

## MEISTGELESEN

Die gefragtesten Meldungen auf [www.bauernzeitung.at](http://www.bauernzeitung.at)

1. Glöz-Erleichterungen und frisches Geld für Bio
2. Neue Axion 9 von Claas: Was die Traktoren können
3. Iran: Mit diesen Auswirkungen auf die Landwirtschaft ist zu rechnen



Rabattmarkerl will man durch Konsumentenbildung das Wasser abgraben.

## Fairnessbüro setzt auf Vermittlerrolle

Die Marktkonzentration im heimischen Lebensmittelhandel ist im Vorjahr durch die Schließung der Handelskette Unimarkt weiter gestiegen. Beinahe 95 Prozent der Marktanteile halten die vier größten Ketten – Spar, Rewe, Hofer und Lidl – gemeinsam. Im EU-Vergleich haben nur Finnland und Schweden noch größere Player auf der Handelsseite.

## 255 Beschwerden, 65-mal vermittelt

Für das Fairness-Büro, das in Österreich seit nunmehr vier Jahren zwischen Produzenten und Handel gemäß Faire-Wettbewerbsbedingungen-Gesetz vermittelt, gibt es entsprechend viel zu tun. Laut dem diese Woche vorgelegten Bericht gingen 2025 255 unmittlere Beschwerden sowie 220 weitere Anfragen bei der dem Agrarministerium zugeordneten, aber nicht weisungsgebundenen Einrichtung ein. Insgesamt waren dem Bericht zufolge mehr als 750 Marktteilnehmer unmittelbar oder mittelbar betroffen. In 65 Fällen wurde durch Mediationsgespräche aktiv vermittelt und eine positive Lösung erreicht.

Minister Norbert Totschnig zufolge sei genau das der angestrebte Weg. Man sehe sich als „Brückenbauer“, um „Konflikte frühzeitig zu lösen und Strafen

zu vermeiden“. Diesen Ansatz will man künftig auch durch gezielte Aufklärungsangebote für alle Beteiligten ausweiten. Laut Doris Hold vom Fairnessbüro soll noch heuer eine Bildungskampagne in Landwirtschaftlichen Schulen anlaufen. Auch eine Ausrollung in Richtung Verbraucher sei denkbar. Damit will man diesen etwa erklären, wer die Kosten für die im Handel allseits beliebten Aktionen wirklich trägt.

## Totschnig bringt sich bei der EU-Novelle ein

Der österreichische Weg findet auch EU-weit Anklang. Totschnig: „Wir nützen unsere Erfahrungen, um die Überarbeitung der zugehörigen EU-Richtlinie gegen unlautere Handelspraktiken auf EU-Ebene voranzutreiben.“ Hierzulande äußert sich auch Bauernbund-Präsident Georg Strasser durchaus positiv zu den Aktivitäten des Fairnessbüros: „Es zeigt, dass es in der Lebensmittelkette klare Spielregeln braucht und dass es richtig war, diese wertvolle Anlaufstelle einzurichten. Davon profitieren nicht nur unsere Bäuerinnen und Bauern, sondern auch die Konsumenten, denn faire Bedingungen sind die Grundlage für Qualität, Versorgungssicherheit und Vertrauen.“

# Was sich beim Ackerstatus und der Mindestbodenbedeckung ändert

Nach EU-Beschlüssen erfolgt nun die nationale Umsetzung. Der Begleitausschuss zum GAP-Strategieplan in Wien hat Vereinfachungen bei der Grünlandwerdung und der Mindestbodenbedeckung beschlossen.

 CLEMENS WIELTSCH

Die österreichische Auslegung der GAP wird auch innerhalb einer Periode laufend evaluiert. Das zuständige Gremium für den derzeitigen Strategieplan 2023-2027 tagte vergangene Woche in Wien, mit erfreulichen Ergebnissen für die Bauern. Vertreter aus Verwaltung, Landwirtschaft, Sozialpartnern, Bundesländern und Umweltorganisationen griffen dabei zwei von der Landwirtschaft seit längerem geforderte Anpassungen auf. Überarbeitet wurde die Auslegung der Bestimmungen zur Bodenbedeckung im Winter (Glöz 6). Bekanntlich müssen – einzelne Kulturen ausgenommen – 80 Prozent der betrieblichen Ackerfläche von 1. November bis 15. Februar eine Bodenbedeckung aufweisen. Dies kann durch eine Zwischenfrucht, Winterung, Ernterückstände oder aber auch nach nicht wendender Bodenbearbeitung erfüllt werden.

Nicht anrechenbar waren bisher Flächen nach einer klassischen Winterfurche, was insbesondere in Regionen mit schwer zu bearbeitenden Böden eine Herausforderung darstellte. Hier wurde nun nachgebessert.



Auf schweren Böden machte die Einhaltung der Vorgaben Probleme.

Für Betriebe mit solchen Böden wird es künftig eine Ausnahmeregelung geben. Seit heuer erfüllen übrigens auch Biobetriebe Glöz 6 automatisch.

## Neuer Stichtag

Auch das leidige Thema der Dauergrünlandwerdung von Ackerflächen, wenn diese nicht innerhalb von fünf Jahren umgebrochen werden, wird korrigiert. Laut Angaben des Landwirtschaftsministeriums wird hier eine Stichtagsregelung eingeführt. Flächen, die am 1. Jänner 2026 als Acker eingestuft waren, bleiben es bis auf weiteres, ohne dass irgendwelche Maßnahmen zu setzen sind. Für

alle übrigen Ackerflächen, denen künftig eine Grünlandwerdung droht, steigt die Umbruchsfrist von bisher fünf auf

sieben Jahre. Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig zeigte sich mit den gemeinsam erarbeiteten Beschlüssen zufrieden: „Wir wollen die GAP so umsetzen, dass sie den bäuerlichen Familienbetrieben Planungssicherheit gibt und regionale Entwicklung ermöglicht.“ „Immer neue Auflagen und Vorgaben aus Brüssel sorgen auf den Betrieben seit Jahren für Aufwand und Unsicherheit. Umso wichtiger ist es, dass nun in zwei besonders belastenden Bereichen nachgebessert wurde“, betonte indes Bauernbund-Präsident Georg Strasser, der um die Wichtigkeit einer „fachlich sinnvollen GAP“ weiß.




## Beispiele für die neuen Regeln\*

1. Auf einer Ackerfläche wurde 2021 Feldfutter angebaut. Diese würde heuer zu Dauergrünland werden, sofern der Landwirt keinen Fruchtwechsel oder eine andere hemmende Maßnahme ergriffen hat. Da die Fläche vor dem 1. Jänner den Ackerstatus hatte, bleibt dieser nun erhalten.

2. Ein Betrieb bricht heuer Dauergrünland um. Für diese, nach dem 1. Jänner neu angelegte Ackerfläche gilt die neue siebenjährige Frist. Eine Grünlandwerdung passiert also erst wieder im achten Jahr.

*\*vorbehaltlich der Genehmigung durch die EU-Kommission*

## WIR KAUFEN BIO-ÖLSAATEN!

-  Bio-Sonnenblumen
-  Bio-Sojabohnen
-  Bio-Raps



Oils for Life

## FAIRE ANBAUVERTRÄGE!

Österreichs größte Bio-Ölmühle in Ennsdorf/NÖ



**Kontakt:**  
**Christian Greinecker**  
 0664 889 010 12  
 c.greinecker@vfi-oilsforlife.com  
 www.vfi-oilsforlife.com



# Was erwartet uns dieses Vermarktungsjahr, Herr Zumpf?

Durch den Krieg im Iran schafften es Öl- und Düngerpreise beinahe stündlich in die Schlagzeilen. Die BauernZeitung hat bei RWA-Manager Werner Zumpf nachgefragt, welche Schlüsse sich aus den jüngsten Ereignissen für das Geschäft mit Marktfrüchten ziehen lassen.

 CLEMENS WIELTSCH

**BauernZeitung:** *Nach zwei Jahren mit dürrtigen Erzeugerpreisen entwickeln sich die Notierungen für Getreide und Ölsaaten wieder dynamischer. Wie schätzen Sie die Lage ein?*

**ZUMPF:** Wir kommen aus einem Jahr, das weltweit zu Höchstständen bei der Ernte geführt hat. Wir hatten bei den Hauptfrüchten Weizen und Mais die bisher größte Ernte und dementsprechend hoch sind die Lagerstände. Das ist der Grund, dass sich bei Weizen seit Herbst 2024 die Matif-Kurse, die wichtigsten Steuerungskurse für die Weizenpreise in Österreich, nach unten bewegen. An der Situation ändern die Preisausschläge an den Terminbörsen durch den Iran-Krieg vorerst nichts.

» Die physischen Weizenpreise am Kassamarkt blieben trotz Ausschlägen an den Börsen weitgehend konstant. «

Die physischen Preise vor Ort am Kassamarkt, also jene, die Mühlen und Mischfutterwerke für den Rohstoff zahlen, sind weitgehend konstant. Bei den Ölsaaten ist das immer etwas anders, weil hier bei Raps und bei Sojabohne eine starke Abhängigkeit zur Notierung für Erdöl der Sorte Brent besteht. Hier waren die Preise aber schon im letzten Jahr durchaus attraktiv. Der Iran-Krieg bringt Mitnahmeeffekte, aber nicht in derselben Größenordnung wie an der Börse. Die Versorgung bis



zur nächsten Ernte ist gegeben. Auch die weltweit wüchsige Witterung spricht gegen ein Szenario mit raschen Preisanstiegen.

**Stichwort Wetter.** *Wie stehen die Getreidebestände derzeit in Österreich und Europa da?*

Wir haben in der RWA den sogenannten Wettermarkt ständig unter Beobachtung, da es sich um einen wichtigen Indikator für die Ernte handelt. Europaweit kommen die Bestände aus einer stabilen Winterentwicklung. Die Böden sind ausreichend mit Wasser versorgt. Die Prognosen sagen eine weiter stabile Witterung voraus. In Österreich war die Kälteperiode heuer etwas länger. Mit dem Schneefall in den Hauptanbaugebieten starten die Kulturen mit guten Bedingungen in das Jahr. Auswinterungsverluste oder Schäden durch das Gelbverzwergungsvirus sieht

man kaum. Mal abwarten, was der Frühling noch bringt.

**Für Ertragsprognosen ist es noch zu früh, nicht aber, um sich über die Vermarktung der eigenen Ernte Gedanken zu machen. Ihre Tipps dafür?**

Nachdem die weiteren Entwicklungen nie prognostizierbar sind, rate ich wie immer zu einer geteilten Verkaufsstrategie. Es hängt immer davon ab, wie der einzelne Betrieb aufgestellt ist. Hat man die Möglichkeit, einen Teil der Ernte in guter Qualität auf Lager zu legen und später zu vermarkten, kann das eine Option sein. In den Lagerhäusern werden dafür auch Lagerverträge angeboten, um nicht im Sommer zu Spot-Preisen vermarkten zu müssen. Überzeugt bin ich, dass unser Angebot der Pool-Vermarktung hier ebenso hilft. Eine erste Teilzahlung erhalten die Landwirte schon nach

der Ernte. Durch die gemeinsame Vermarktung lassen sich dem Markt entsprechende Erfolge erzielen, die dann in einer Nachzahlung an die Bauern eingepreist werden können. Es macht auch Sinn, auf Fix-Kontrakte zu setzen, wenn man als Landwirt mit den angebotenen Fixpreisen seine Kosten decken kann und bereits die erwarteten Deckungsbeiträge erzielt.

**Die RWA schlägt jährlich 2,5 Mio. Tonnen an Agrargütern um. Laufen bereits Gespräche für die neue Ernte?**

Ja, auch wir schließen etwa bei Nassmais bereits Kontrakte mit italienischen Abnehmern ab. Beim Qualitätsgetreide dürfte uns der steigende US-Dollarkurs im Vergleich zum Euro nützen, um in Italien wieder konkurrenzfähiger zu sein. Hier waren die USA und Kanada zuletzt hochkompetitive Marktteilnehmer. Zugleich belasten die ansteigenden Transportkosten, wirtschafts- und treibstoffbedingt, die weiteren Auslieferungen.

**Ist es schwieriger geworden, Qualitätsgetreide, allen voran Mahlweizen, aus heimischer Produktion abzusetzen?**

## Zur Person

Werner Zumpf ist seit gut zwei Jahren Bereichsleiter für Landwirtschaftliche Erzeugnisse in der Raiffeisen Ware Austria (RWA). Davor war der studierte Wirtschaftspädagoge und aktive Nebenerwerbslandwirt im Haus für die Finanzen verantwortlich.

Die globale Weizenproduktion betrug 2025 830 Mio. Tonnen. Auch Österreich produziert durch Fortschritte in der Züchtung und durch die Professionalität der Landwirte mehr als den Inlandsbedarf. Mit den notwendigen Exporten müssen wir uns am Weltmarkt messen.

Die Produktionskosten des Einzelbetriebs sind der entscheidende Hebel.

Die einzelbetrieblichen Produktionskosten sind hier der entscheidende Hebel. Unter dem Strich bleibt die Differenz aus dem übrig, was man als Landwirt hineinsteckt und was man herausbekommt. Hier ist jeder Landwirt gefordert, seine Produktionskosten durch Effizienzsteigerung entsprechend anzupassen, um in diesem Segment auch noch entsprechende Kostendeckung zu erreichen. Die vielen Stellschrauben sind auch

in der LK-Beratung zunehmend Thema. Maschineneinsatz, Betriebsmittel, Arbeitskosten und Pacht, all das ist zu bedenken.

*Auf Weizen-Rekordpreise wie 2022 darf man also nicht hoffen?*

Zu Beginn des Ukraine-Krieges hatten wir Preise von 300 bis 400 Euro, weil die Märkte in Sorge waren, dass ein ganzes Produktionsland ausfällt. Diese Sorge hat sich gegeben. Heuer wird dort trotz andauerndem Krieg eine gute Ernte erwartet. Kurz gesagt, die kurze Hochphase hat uns verwöhnt. Im Iran ist das anders. Es handelt sich um eine Importregion für Getreide und Mais. Dass diese Warenströme nun teilweise ins Stocken geraten, bewirkt eher das Gegenteil. Die Ladung einzelner Schiffe im Mittelmeer, die für die Golf-Staaten bestimmt war, wurde bereits zu Spotmarkt-Preisen verkauft. Das hat auf Österreich unmittelbar keinen Einfluss. Aber förderlich für den Preis ist es auch nicht.

## BIO-SEKTOR

# Überlager abgebaut, Soja gefragt

Auch für den Biolandbau hat sich die BauernZeitung nach einem aktuellen Situationsbericht erkundigt. RWA-Biohandelsexperte Hubert Spanischberger spricht von einer insgesamt positiven Nachfrageentwicklung: „Die Nachfrage nach Speise-, Futter und Industriegetreide sowie Ölsaaten steigt in Summe stetig. Besonders für österreichische Herkunft mit Verbandsstatus.“

## Vorsicht bei Dinkel und Hafer

Einzig in Deutschland gäbe es Probleme. Dort verdränge EU-Bio-Ware aus dem Osten preisbedingt zunehmend österreichische und deutsche

Lieferanten. Insgesamt sei es aber gelungen, vorhandene Überlager in der auslaufenden Saison abzubauen. Hinsichtlich der Kulturverteilung dürften die Voraussetzungen heuer aber stimmen. Lediglich bei Dinkel rechnet der Marktexperte mit einer deutlichen – und wohl über den Bedarf hinausgehenden – Flächenausweitung. Wer in letzter Minute noch über die Wahl der Sommerung tüftelt, dem rät Spanischberger von Speisehafer ab: „Ohne Einschränkung sind Eiweißkulturen, Sojabohnen und Sonnenblumen zu empfehlen. Bei diesen Kulturen ist Österreich – besonders bei Ölkuchen und Ackerbohnen – ein Nettoimporteur.“

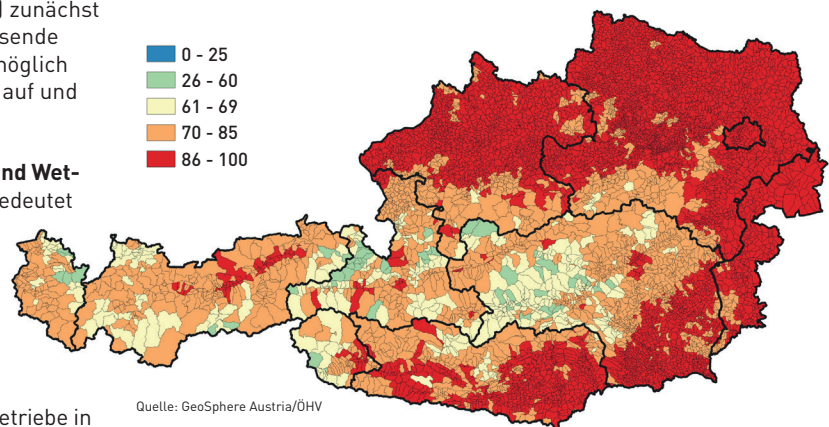
## UNO warnt vor Rückkehr von El Niño: Wetterrisiken für Landwirtschaft steigen

Die Vereinten Nationen (UNO) sehen eine neuerliche El Niño Phase kommen. Wie die Weltorganisation für Meteorologie (WMO) erklärt, wird nach dem Abklingen von La Niña (Abkühlung im Pazifik) zunächst mit neutralen Bedingungen gerechnet, bevor noch vor Jahresende ein erneutes Auftreten von El Niño (Erwärmung im Pazifik) möglich ist. Das Phänomen tritt im Schnitt alle zwei bis sieben Jahre auf und dauert meist neun bis zwölf Monate.

**El Niño kann weltweit zu höheren Temperaturen beitragen und Wetterverhältnisse spürbar verändern.** Für die Landwirtschaft bedeutet das eine zusätzliche Belastung in einem ohnehin schwierigen Umfeld: Hitze, Trockenheit, Starkregen, Hagel und Frost zählen schon heute zu den größten Risiken für landwirtschaftliche Betriebe. Vor diesem Hintergrund werden Vorsorge, Risikobewusstsein und finanzielle Absicherung immer wichtiger. **Eine umfassende Versicherung** leistet jedenfalls einen wesentlichen Beitrag dazu, **die wirtschaftlichen Folgen von Wetterextremen zu begrenzen** und landwirtschaftliche Betriebe in ihrer Resilienz zu stärken.

Dazu sagt **Dr. Michael Staudinger (WMO)**: „Klimatische Schwankungen wie El Niño beeinflussen Temperatur- und Niederschlagsmuster in vielen Regionen der Welt. Gerade Österreich ist aufgrund der **Niederschlagsverteilung** und seiner **Topographie** besonders betroffen. Für die Landwirtschaft ist es entscheidend, diese Risiken frühzeitig einzuordnen und sich bestmöglich darauf vorzubereiten.“

### Höchstes Niederschlagsdefizit 2015–2025 bei Grünland in Prozent



Quelle: GeoSphere Austria/ÖHV

Keine Gemeinde blieb in den vergangenen zehn Jahren von Dürreschäden im Grünland verschont. Niederschlagsdefizite verursachten schwere Schäden in der Landwirtschaft.

### Kontakt:

Mag. Michael Zetter  
Direktor Verkauf  
+43 1 403 16 81 240  
m.zetter@hagel.at



**Bis 31. März Agrar Universal und Dürreindex-Versicherung abschließen!**

[www.hagel.at](http://www.hagel.at)

## BUNDESSCHAU

## Das Fest der besten Fleckviehtiere

Am 21. und 22. März dreht sich in der Berglandhalle in Niederösterreich wieder alles um Österreichs zahlenmäßig bedeutendste Rinderrasse. Es werden Spitzentiere aus dem Zuchtprogramm Fleckvieh Austria aus allen Zuchtgebieten Österreichs präsentiert. Ebenso auf dem Programm stehen ein Jungzüchterwettbewerb sowie eine Elite-Versteigerung. Weitere Informationen unter: [fleckvieh.at](http://fleckvieh.at)



Hochkarätige Genetik im Ring

## Weltmeisterlicher Käse aus Österreich

Beim World Championship Cheese Contest messen sich im US-Bundesstaat Wisconsin seit Jahrzehnten die Molkereien und Sennereien dieser Welt. Auch diesmal gingen Österreichs Verarbeiter nicht leer aus.

Alle zwei Jahre kürt eine unabhängige Jury an Käseexperten aus aller Herren Länder beim „World Championship Cheese Contest“ in Madison (USA) aus tausenden Einreichungen die besten Käse-, Butter- und Joghurtkreationen der Welt. Anfang März stand die diesjährige – nunmehr 36. – Auflage der Prämierung an. Österreich war mit Erzeugnissen der namhaften Molkereien vertreten, auch unter den 62 Jury-Mitgliedern fand sich mit Richard Weiss, stellvertretender Leiter der Obersteirischen Molkerei, ein Landsmann.

### Zweimal Gold

Er dürfte besonderen Grund zur Freude haben. Denn der „Heumilch Traumkäse“ aus seinem Haus wurde mit Gold geehrt, war also einer von den 20 besten Käsesorten der Welt. Ebenso darunter der „Traun-



Alle zwei Jahre werden in Madison, Wisconsin, die besten Käse gekürt.

kirchner Raclette“ der Gmundner Molkerei. Neben der Goldmedaille nahm das oberösterreichische Verarbeitungsunternehmen drei Silbermedaillen mit nach Hause.

Auch der heimische Branchenprimus Berglandmilch konnte mit den Produkten der Marke Schärddinger eine Reihe an Auszeichnungen für sich beanspruchen. In der Kategorie Raclette besetzte man Platz zwei

und komplettierte damit das fast ausschließlich österreichische Podest. Bronze gab es außerdem in den Kategorien Edamer und Edelschimmelkäse. In letzterer Kategorie stellte die Berglandmilch zugleich Platz vier. Geschäftsführer Josef Braunhofer ist zufrieden: „Die Platzierungen zeigen, dass österreichische Käsekompetenz auch im internationalen Vergleich überzeugt.“

## Gastkommentar

DI POLONA SCHEUBA, GESCHÄFTSFÜHRERIN BRANCHENVERBAND OBST UND GEMÜSE  
[p.scheuba@branchenverband.at](mailto:p.scheuba@branchenverband.at)

### Europas Obst- und Gemüsebau am Scheideweg

Dass wir im Bereich Pflanzenschutzmittel große Herausforderungen haben, ist kein Geheimnis. Durch laufende Neubewertungen auf EU-Ebene verlieren wir jährlich Wirkstoffe, während Unterschiede in der nationalen Bewertung zwischen den Mitgliedstaaten dazu führen können, dass Mittel, die wenige Kilometer entfernt in Deutschland oder Slowenien erlaubt sind, in Österreich fehlen. Gemeinsam mit dem Landwirtschaftsministerium, der BAES und der LK konnten im letzten Jahr einige Verbesserungen erreicht und Verfahren vereinfacht werden – ein wichtiger Schritt, um Unterschiede zu reduzieren. Das Grundproblem bleibt jedoch bestehen: Zwischen 2020 und 2025 wurde kein neuer chemisch-synthetischer Wirkstoff zugelassen, während mehr als 80 Stoffe vom Markt verschwanden. Bis 2030 stehen gut 200



Wirkstoffe zur Überprüfung an. Die EU-Kommission hat daher einen Vorschlag zur Vereinfachung der Pflanzenschutzgesetzgebung vorgelegt, mit Fokus auf Biocontrols, vereinfachte Bewertungsverfahren und Übergangslösungen im Falle von Wirkstoffwegfall.

Diese Vorschläge sind positiv und eine Chance für Bürokratieabbau, reichen aber nicht aus. Die LK Österreich und der ÖBOG fordern eine echte Systemänderung: Fokus auf Risikomanagement statt Verbote und „kein Verbot ohne Alternative“. Sonst verschwinden Kulturen wie Kirschen oder Jungzwiebeln aus der EU-Produktion. Obst werden wir trotzdem essen – nur immer öfter importiert. Jetzt liegt es an den Mitgliedstaaten und dem Europäischen Parlament, den Vorschlag so anzupassen, dass er in der Praxis wirkt.

# Für wirtschaftlichen Erfolg prämiert

Im Landwirtschaftsministerium wurden Anfang dieser Woche jene land- und forstwirtschaftlichen Betriebe, die für den Grünen Bericht Buch führen und die besten Deckungsbeiträge erzielen, geehrt.

KATHARINA BERGER

Sieben Betriebe aus ganz Österreich erhielten am Montag in Wien eine Auszeichnung aufgrund ihres außerordentlichen wirtschaftlichen Erfolges in den vergangenen fünf Jahren. Gemeinsam haben sie alle, dass sie für den Grünen Bericht Buch führen. Die Betriebe aus unterschiedlichen Regionen beweisen, dass wirtschaftlicher Erfolg in allen Sparten möglich ist.

Anlässlich des Internationalen Jahres der Bäuerin wurden heuer erstmals ausschließlich partnerschaftlich geführte Betriebe prämiert. Minister Norbert Totschnig brachte es auf den Punkt: „Wer dokumentiert, entscheidet zielorientierter.“ Darüber hinaus erhielten auch jene Betriebe besondere Anerkennung, die ihre Buchführungsergebnisse seit Jahrzehnten zur Verfügung stellen.



Bei **Karin und Klaus Hafner aus Niederösterreich** dreht sich alles um den Anbau von Erdäpfeln, Gemüse und Saatgutvermehrung. Dank der Möglichkeit zu bewässern, können stabile Erträge und Qualitäten produziert werden. Vermarktet werden ihre Produkte, die auf knapp 60 Hektar angebaut werden, über einen Großhändler. Für die Buchführung zuständig ist die Bäuerin, selbst ausgebildete Buchhalterin. Detaillierte Aufzeichnungen sind für effizientes Wirtschaften notwendig, erklärte sie auf Nachfrage.



Die **Steirer Annemarie und Johann Paschek** bauen Beerenobst an. Spezialisiert hat sich das Paar vor allem auf Heidel- und Johannisbeeren. Die knapp fünf Hektar große Beerenobstanlage ist vollständig mit Tropfbewässerung ausgestattet. Das dafür notwendige Wasser stammt aus zwei eigens angelegten Speicherbecken.

Um Schädlingen wie der Kirschesigfliege vorzubeugen, ist die Anlage mit einem Insektenschutznetz ausgestattet und zudem mit Folien überdacht.



Judith und Johannes nehmen stellvertretend für ihre Eltern **Gerlinde und Johannes Braits aus Oberösterreich** die Auszeichnung entgegen. Das junge Paar übernahm vergangenen Herbst den Betrieb mit Schwerpunkt Ferkelproduktion, eigene Sauenzucht inklusive. Bereits seit den 1970er-Jahren führt die Familie Buch für den Grünen Bericht. Auf einer Fläche von 35 Hektar betreiben die Braits für die Region typischen Ackerbau. Getreide, Raps, Soja, Mais und Zuckerrüben sind Teil der Fruchtfolge.



**Sandra und Rudolf Kogler aus Oberösterreich** erzeugen mit ihrer Photovoltaikanlage Strom für 125 Haushalte. Beinahe alle Dächer am Hof wurden 2023 mit Solarmodulen ausgestattet. Somit produzieren sie 500.000 Kilowatt Strom im Jahr. Als nächste Investition ist ein Speicher mit einer Kapazität für zwei Tage geplant.

Die 75 Milchkühe werden vom Melkroboter gemolken, die dazu benötigte Energie stammt vom eigenen Stalldach.



Die **Osttiroler Johanna und Josef Klammer** bewirtschaften einen Bio-Bergbauernhof. Zum Betrieb in der Erschwerniszone vier gehören elf Hektar Grünland sowie Forstflächen. Die Familie hält zehn Kühe samt eigener Nachzucht. Zudem vermieten sie zwei Ferienwohnungen und verbinden Berglandwirtschaft mit Tourismus. Vor Kurzem baute das Paar den bestehenden Milchviehstall zu einem Laufstall um. Das Jungvieh wird im Sommer gealpt.



Die **Steirer Silvia und Christoph Mandl** stehen auf drei Standbeinen. Sie betreiben Forstwirtschaft, Mutterkuhhaltung und vermieten Hütten und eine Ferienwohnung. Das Holz des etwa 132 Hektar großen Waldes wird über den Waldverband vermarktet, Brennholz auch direkt. Der Borkenkäfer ist bei Familie Mandl ein großes Thema. Vorbeugende Maßnahmen werden bereits getroffen. Gemeinsam führt das Paar den Betrieb seit 2014 im Haupterwerb.



**Claudia und Ferdinand Grieflehner mit Sohn David aus Niederösterreich** kombinieren Rindermast und Ackerbau. Als Gemischtbetrieb werden sowohl Marktfrüchte als auch Viehfutter erzeugt. Der geschlossene Kreislauf durch den anfallenden Festmist sei von Vorteil, so die Familie.



Weitere Infos

Die Betriebe im Video-Interview

## FACHSCHULEN

## Amon ist neuer Schulinspektor

Mit Wirksamkeit vom 1. März wurde der Posten des Schulinspektors der NÖ Landwirtschaftlichen Fachschulen (LFS) neu besetzt. Wie das Büro von Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister informierte, folgt Stefan Amon Agnes Karpf-Riegler in dieser Funktion nach. Amon stand seit 2023 der LFS Hollabrunn als Direktor vor. Der Ackerbauer ist Absolvent des Francisco Josephinum sowie der Universität für Bodenkultur und der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik. Seine Sporen als Lehrkraft verdiente er sich ab 2010, als er seine Tätigkeit an der LFS Hollabrunn aufnahm. Zusätzlich fungierte er landesweit als Fachkoordinator für Landtechnik und Digitalisierung. „Stefan Amon hat als Direktor seine Führungskompetenz eindrucksvoll unter Beweis gestellt“, betont Bildungslandesrätin Teschl-Hofmeister. Amon selbst erklärt: „Künftig ist für mich die Weiterentwicklung der Fachschulen sowie der Lehr- und Versuchsbetriebe das oberste Ziel.“ In seiner neuen Funktion kann er auch gleich Erfreuliches vermelden: Ende Jänner hat das Land den Grundsatzbeschluss für den Neubau des Internats sowie Zu- und Umbauten an der LFS Hollabrunn für insgesamt rund 34 Millionen Euro gefasst.



Neo-Schulinspektor Stefan Amon



## NÖ Bauernbund startet in das Jubiläumsjahr

120 Jahre NÖ Bauernbund: Diesen Anlass nutzen die Bauernbündler für eine „politische Standortbestimmung“. Nach der Jugend kamen nun die Orts- und Gemeindevertreter in einer Veranstaltungsreihe zu Wort.

Am 24. Juni 1906 wurde der NÖ Bauernbund gegründet. Heute vertritt er rund 100.000 Mitglieder und zählt damit zu den größten politischen Organisationen des Landes. Getragen wird der Bauernbund von tausenden ehrenamtlichen Funktionären, die Jahr für Jahr das direkte Gespräch suchen und jeden Mitgliederhaushalt persönlich besuchen. „Danke an alle, die sich ehrenamtlich für uns engagieren. Es ist nicht selbstverständlich, für andere da zu sein. Aber genau das macht die Identität des Bauernbundes aus: da sein und vor allem da bleiben, wenn es schwierig ist. Genauso arbeiten wir auch politisch. Wir sind jene, die auch nach Wahlen da sind und weiterarbeiten“, sagt NÖ Bauernbund-Obmann und LH-Stv. Stephan Pernkopf.

Die persönlichen Gespräche bilden auch die Grundlage für das 120-jährige Jubiläum. Beginnend mit einer Jugendtour und 26 Veranstaltungen im ganzen Land, bei denen die Jugend zu Wort gekommen ist, standen nun die Orts- und Gemeindevertreter des Bauernbundes im Fokus. In vier Ver-

anstaltungen in ganz Niederösterreich wurden Gespräche mit gut 800 Entscheidungsträgern geführt, um „zuzuhören und die richtigen Schlüsse zu ziehen“, wie es heißt.

„Wir arbeiten seit Generationen aus Liebe zum Land.“

STEPHAN PERNKOPF

In den nächsten Wochen werde daraus ein Zukunftsprogramm entwickelt. „120 Jahre NÖ Bauernbund sind Anlass zur politischen Standortbestimmung und zur Formulierung klarer politischer Forderungen für Land und Landsleute“, wird informiert.



Das persönliche Gespräch im Fokus

Niederösterreich „an die Spitze bringen und das Leben leichter machen“ sei die klare Vision für das Zukunftsprogramm. Mit der eigens im Vorjahr gestarteten Initiative „Aus Liebe zum Land“ wurde dafür bereits Vorarbeit geleistet. In zahlreichen Bürgermeisterrunden und als Plattform zur Bürgerbeteiligung wurden Ideen gesammelt, Sorgen gehört und Anfragen beantwortet. Initiator Pernkopf gibt dabei die Marschrichtung vor: „Alles, was wir tun, tun wir aus Liebe zum Land, und so arbeiten wir seit Generationen. Niederösterreich ist ein Land wie kein anderes. Es ist nicht nur ein großes Land, sondern ein großartiges.“ In Richtung Bauernbund weiß er: „Wenn sich 100.000 Niederösterreicher zu einer Bewegung zusammenschließen und sich für etwas einsetzen, dann wird das auch in Wien und Brüssel gehört.“ Krisen, Kriege und Katastrophen seien die neue Realität in der Welt. „Als Politik dürfen wir darauf nicht nur reagieren, sondern müssen das Fundament für mehr Sicherheit legen. Damit bringen wir unser Land an die Spitze“, so Pernkopf.

# Landjugend als „Band fürs Leben“

Knapp 3.000 Mitglieder sowie zahlreiche Ehrengäste wohnten am Samstag dem Tag der Landjugend am Messegelände Wieselburg bei. Ein Rückblick auf die Highlights.

Der Tag der Landjugend bildet alljährlich den Programm-Höhepunkt im Landjugend-Kalender. Vergangenen Samstag war es so weit. Tausende Mitglieder aus ganz Niederösterreich trafen am Messegelände Wieselburg zusammen. Auch die Ehrengäste ließen sich nicht bitten. So waren etwa Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf, Finanzlandesrat Anton Kasser, LK-Niederösterreich-Vizepräsident Lorenz Mayr, Diözesanbischof Alois Schwarz sowie EU-Abgeordneter Alexander Bernhuber zugegen und zeigten sich dem Veranstalter zufolge von den erbrachten Leistungen der Jugend begeistert.

Eröffnet wurde der Festakt in gewohnter Manier durch eine Heilige Messe von Pfarrer Jo-



Die neuen Landesleiter Lisa Weber und Matthias Luger (M.) mit ihrem Beirat.

hann Wurzer. Der aus Mitgliedern zusammengesetzte „Sing wos!“-Chor sorgte für die musikalische Umrahmung.

Im Anschluss blickte die scheidende Landesleiterin Sabine Pfeisinger gemeinsam mit ihrem Amtskollegen Matthias Luger auf ein ereignisreiches

Jahr zurück. Besonders hoben sie das Volkstanzfest „Auftanzt & auf'spüt“, den Projektmarathon mit 109 Gruppen und die Spende in Höhe von 151.340 Euro an das Ö3-Weihnachtswunder hervor. Besonders erfreulich: Zuletzt konnten vier neue Landjugend-Vereine gegründet werden. Im

Anschluss wurde Pfeisinger – wie einige weitere Mitglieder des Landesbeirats – aus ihrem Amt verabschiedet und übergab das Wort an die im Zuge der Generalversammlung neu gewählte Landesleiterin Lisa Weber von der Landjugend Weikertschlag.

Fixer Bestandteil des Festakts war die Prämierung der besten Leistungen des Projektmarathons. Nach kritischer Prüfung durch eine unabhängige Jury wurden insgesamt 37 goldene, 39 silberne und 25 bronzene Auszeichnungen verliehen. Der Landessieg ging an Hofstetten-Grünau im Mostviertel. Nach dem offiziellen Teil feierten die Mitglieder und ihre Gäste bei Kuchenbuffet, Heurigen und in der Partyhalle weiter. „Das Areal ließ keine Wünsche offen“, hieß es von den Organisatoren.

## AKADEMIKERGRUPPE

### KI und Digitalisierung im Fokus



„Innovation Farm“-Leiter Markus Gansberger referierte über sein Tagesgeschäft.

Mehr als 80 Teilnehmer nahmen kürzlich am Begrüßungsstammtisch der Akademikergruppe beim Heurigen Fuhrgassl-Huber in Wien teil. Ehrengast Markus Gansberger, Leiter der Innovation Farm und Studiengangsleiter „Agrartechnologie und Digital Farming“, berichtete über seinen Werdegang von der BOKU bis zur

praxisnahen Forschungsarbeit. Themen wie Digitalisierung, KI und Kooperationen mit dem FH-Campus Wiener Neustadt – Francisco Josephinum standen im Mittelpunkt. In der Diskussionsrunde tauschten sich die Gäste über die Zukunft digitaler Lösungen in der Landwirtschaft aus, bevor der Abend gemütlich ausklang.

## MARCHFELD

### Elf Jahre Monitoring Sickerwasser

Seit 2015 untersuchen Fachleute die Nitratbelastung im Marchfeld. Die Ergebnisse zeigen: Nitratverluste hängen von vielen Faktoren ab. Neben der Düngung spielen Fruchtfolge, Bodenstruktur, Erträge und Bewässerung eine Rolle. Besonders bei intensiver Bewirtschaftung oder längeren Phasen mit Wasserüberschuss, etwa durch Beregnung oder Starkregen, kann Stickstoff leichter im Boden verlagert werden. „Wasser ist im Gemüsebau ein zentraler Produktionsfaktor“, betont Karl Auer vom NÖ Gemüsebauverband. Als wirksame Maßnahme gegen Einträge gilt längere Bodenbedeckung.

## FACHTAG

### Tipps für eine gelungene Weidesaison

Der erfolgreiche Start in die Weidesaison will gut geplant sein. Am 30. März lädt dazu das LFI von 9 bis 11.30 Uhr in das Landesbildungszentrum Edelfhof zu einem Fachtag ein. Die Teilnehmer erhalten praxisnahe Tipps zur Anlage und Bewirtschaftung von Weiden und erleben im Praxisteil, wie ein Zaun fachgerecht errichtet wird. Trainer ist Helmut Riegler-Zauner von der LK. Der Teilnahmebeitrag beträgt gefördert 30 Euro und ungefördert 80 Euro. Anmeldungen sind bis 27. März bei der LK unter 050/259/23200 möglich. Eine Stunde TGD-Weiterbildung ist anrechenbar.

# Fremdarbeitskräfte im Buschenschank

Webinar zu den rechtlichen Bestimmungen

**B**äuerliche Buschenschänker:innen, die Fremdarbeitskräfte beschäftigen, müssen eine Reihe von gesetzlichen Bestimmungen beachten. Das Webinar richtet sich an Betriebsleiter:innen mit landwirtschaftlicher Betriebsnummer, die noch wenig Erfahrung mitbringen.

Mag. Wolfgang Dobritzhofer von der Landwirtschaftskammer Niederösterreich informiert über Grundsätzliches zur Anmeldung, Abmel-

dung und Abrechnung, über Aufgaben des Dienstgebers

## Infos zum Webinar

Termin: 24.03.2026,  
16:00-19:00 Uhr

Ort: online

Teilnahmebeitrag:  
€ 32,00 p.P. gefördert,  
€ 84,00 p.P. ungefordert,  
€ 27,00 p.P. gefördert  
für Top Heuriger

Buchungsnummer: 3-0092454



Ein Einblick in gesetzliche Bestimmungen für Fremdarbeitskräfte

und Ansprüche von Dienstnehmer:innen.

Typische Fragen der bäuerlichen Buschenschänker:innen wie Handhabung familieneigener Helfer:innen oder Grenzen und Merkmale von freiwilliger Mitarbeit werden in rund drei Stunden erörtert.

Die Grundsätze der Lohnverrechnung werden behandelt, der Kurs ist aber nicht für

Lohnverrechner:innen gedacht. Weiterführende Bildungs- und Beratungsangebote werden aufgezeigt.

**Anmeldung & Informationen:**  
**LFI Niederösterreich,**  
**noe.lfi.at**  
**oder telefonisch**  
**unter**  
**05 0259 26100**



## LFI Bildungsprogramm

Ländliches  
Fortbildungsinstitut



### Unternehmensführung

**Webinar:**  
**Mein Jahresabschluss –**  
**Wie können Kennzahlen**  
**in der Betriebsführung**  
**helfen?**

Termin: 09.04.2026,  
19:00-22:00 Uhr

Ort: online

Teilnahmebeitrag:  
€ 25,00 p.P. gefördert,  
€ 60,00 p.P. ungefordert

Buchungsnummer:  
3-0092776



### Tierhaltung

**Tipps für den erfolg-**  
**reichen Weidebeginn**

Termin: 30.03.2026,  
09:00-11:30 Uhr

Ort: Zwettl

Teilnahmebeitrag:  
€ 30,00 p.P. gefördert,  
€ 80,00 p.P. ungefordert

Anrechenbarkeit:  
1 Stunde für TGD-WB

Buchungsnummer:  
3-0092677



**Bio-Legehennenhaltung**  
**für Klein- und Mobilställe**

Termin: 10.04.2026,  
09:00-17:00 Uhr

Ort: Waidhofen/Ybbs

Teilnahmebeitrag:  
€ 60,00 p.P. gefördert,  
€ 180,00 p.P. ungefordert,  
€ 55,00 p.P. gefördert für  
BIO AUSTRIA Mitglieder

Anrechenbarkeit:  
2 Stunden für TGD-WB

Buchungsnummer:  
3-0092870



### Forstwirtschaft

**Online-Infoabend**  
**„Zertifikatslehrgang**  
**Waldpädagogik“**

Termin: 07.04.2026,  
19:15-20:30 Uhr

Ort: online

Teilnahmebeitrag:  
kostenlos

Buchungsnummer:  
3-0093207



### Pflanzenbau

**Erfolgreich in den**  
**Gemüsesommer starten –**  
**mit logischer Fruchtfolge –**  
**im Marktgarten**

Termin: 08.04.2026,  
10:00-18:00 Uhr

Ort: Gars am Kamp

Teilnahmebeitrag:  
€ 65,00 p.P. gefördert,  
€ 153,00 p.P. ungefordert

Buchungsnummer:  
3-0094021



**Zertifikatslehrgang**  
**Bioweinbau**

Lehgangsstart:  
09.04.2026,  
09:00-18:00 Uhr

Ort: Krems an der Donau

Teilnahmebeitrag:  
€ 800,00 p.P. gefördert,  
€ 3.400,00 p.P. ungefordert

Buchungsnummer:  
3-0093254



**Fachtag**  
**Sicherheit am Betrieb**

Termin: 10.04.2026,  
08:00-16:00 Uhr

Ort: Hollenstein a. d. Ybbs

Teilnahmebeitrag:  
€ 30,00 p.P. gefördert,  
€ 80,00 p.P. ungefordert

Buchungsnummer:  
3-0093746



### Natur & Garten

**Blumenwiesen –**  
**Wiesenwissen, die**  
**Pflanzen unserer Wiesen**  
**und Wiesensäume**

Termin: 10.04.2026,  
09:00-13:00 Uhr

Ort: Pitten

Teilnahmebeitrag:  
€ 35,00 p.P. gefördert,  
€ 50,00 p.P. ungefordert

Anrechenbarkeit:  
1 Stunde für TGD-WB

Buchungsnummer:  
3-0091742



**Direktvermarktung**  
**und Einkommens-**  
**kombination**

**Green Care Höfe**  
**live erleben**

Termin: 07.04.2026,  
15:00-17:00 Uhr

Ort: Mollram

Weitere Termine  
auf [noe.lfi.at!](http://noe.lfi.at)

Teilnahmebeitrag:  
€ 25,00 p.P. gefördert,  
€ 65,00 p.P. ungefordert

Buchungsnummer:  
3-0093505



### Kurse

Weitere Bildungsangebote  
auf [noe.lfi.at](http://noe.lfi.at)

Bildungs-Telefon:  
05 0259 26100

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Klima- und Umweltschutz,  
Regionen und Wasserwirtschaft

**WIR**leben Land  
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der  
Europäischen Union



Personalialia

**Leopold Kheim - 75:** Leopold Kheim aus Hatzenbach in der Gemeinde Leitersdorf feiert am 27. März seinen 75. Geburtstag. Der engagierte Landwirt setzte sich über viele Jahre mit großem Einsatz für die Interessen des Bauernstandes ein. Bereits ab 1975 war er im Orts- und Bezirksbauernrat aktiv, später erneut von 1996 bis 2000. Von 1996 bis 1999 stand er als Obmann an der Spitze der BBK Stockerau und unterstützte maßgeblich die LK-Strukturreform sowie die Fusion mit der Kammer Korn- und Ölbauernrat. Er war später als Vorbild für weitere Zusammenlegungen. Auf seinem Ackerbaubetrieb spezialisierte sich Kheim auf die Saatgutvermehrung.

**ÖKR Josef Eder - 70:** Ökonomierat Josef Eder aus Gscheid, St. Aegydt am Neuwalde, feiert am 23. März seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar war viele Jahre auf Orts-, Gemeinde- und Bezirksebene im Bauernbund aktiv und wirkte in seiner Heimatgemeinde auch als geschäftsführender Gemeinderat. Als ehemaliger Landeskammerrat sowie Obmann-Stellvertreter der BBK Lilienfeld setzte er sich stets für die Anliegen des Berufsstandes ein. Für sein Wirken wurde er mit der Goldenen Kammermedaille und dem Großen Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich ausgezeichnet.

**Daniela Hagenbüchl-Schabl - 50:** Daniela Hagenbüchl-Schabl aus Hohenwarth feiert am 26. März 2026 ihren 50. Geburtstag. Die Winzerin führt gemeinsam mit ihrem Ehemann einen landwirtschaftlichen Betrieb. Seit vielen Jahren engagiert sie sich im NÖ Bauernbund auf Orts-, Bezirks- und Landesebene. Sie ist seit 2015 Mitglied des Landesbauernrates sowie Obmann-Stellvertreterin der Bezirksbauernkammer Hollabrunn. Seit 2019 wirkt sie als Kassier-Stellvertreterin des Bauernbundes. Kommunalpolitisch ist sie ebenfalls engagiert: Seit vielen Jahren Gemeinderätin, ist sie seit 2025 Bürgermeisterin der Marktgemeinde Hohenwarth-Mühlbach.

**ALLES GUTE  
UNSEREN  
WIENER LESERN**

**Wilhelm Jedletzberger, 1110 Wien, feiert am 29. März 2026 seinen 85. Geburtstag.**

**NAbg. a. D. Gabriele Tamandl, 1110 Wien, feiert am 29. März 2026 ihren 60. Geburtstag.**



www.bauernzeitung.at

**BauernZeitung**

Man kann uns auch online lesen

Besuchen Sie uns auf unserer Website.

Großer Andrang bei Hausmesse von Franz Sutter e.U.

Die Maschinenausstellung und Hausmesse der Firma Franz Sutter e.U., New-Holland-Händler in Petronell-Carnuntum, am 27. und 28. Februar erwies sich als voller Erfolg. Zahlreiche Landwirtinnen und Landwirte aus der Region nutzten die Gelegenheit, um sich vor Ort über aktuelle Techniklösungen zu informieren und persönliche Gespräche zu führen. Insgesamt konnten rund 400 Besucherinnen und Besucher begrüßt werden.

Im Mittelpunkt des Interesses stand heuer der neue New Holland T7 SWB, der im Rahmen der Hausmesse präsentiert wurde. Der wendige Allroundtraktor überzeugte mit moderner Technologie, hoher Effizienz und vielseitigen Einsatzmöglichkeiten im täglichen Arbeitseinsatz.

Was die Veranstaltung jedoch besonders auszeichnete, war die spürbare Verbundenheit zwischen dem Betrieb und seinen Kundinnen und Kunden. Seit 1924 steht der Name Sutter in Petronell für Kompetenz und Verlässlichkeit in der Landtechnik. Ein großer Teil der Betriebe, die die Hausmesse besuchten, setzt bereits in der zweiten oder sogar dritten Generation auf die „blauen Traktoren“ und die persönliche Betreuung vor Ort.

Diese langjährige Partnerschaft zeigt sich nicht nur im Vertrauen in die Marke New Holland, sondern vor allem in



Der New Holland T7 SWB als Publikumsmagnet der Hausmesse

der engen Beziehung zwischen Händler und Landwirtschaft. „Die persönliche Beratung und die Nähe zu unseren Kunden sind seit jeher das Fundament unseres Betriebes“, betont das Team von Franz Sutter e.U.

Ergänzend zum T7 SWB konnten sich die Besucher auch über weitere Traktormodelle informieren. Der direkte Austausch vor Ort bot Raum, um Investitionsvorhaben zu besprechen und maßgeschneiderte Service- und Zukunftslösungen zu erörtern.

Die Hausmesse 2026 unterstrich einmal mehr, dass moderne Landtechnik und gewachsene Tradition in Petronell Hand in Hand gehen – und dass starke Maschinen vor allem eines brauchen: starke, langfristige Partnerschaften.

www.franzsutter.at  
FIRMENMITTEILUNG

Agrarwetteranalyse für Niederösterreich

Stand: 15.03.2026

Zur Verfügung gestellt durch die



ÖSTERREICHISCHE HAGELVERSICHERUNG

Wir sichern, wovon Sie leben.

Tagesaktuell und quadratkilometergenau: Das beste Agrarwetter des Landes gibt's auf [hagel.at/agrarwetter](http://hagel.at/agrarwetter)

Ort	Niederschlagssumme			Temperaturabweichung März zu 10 Jahres Ø	Frosttage (< 0° C)	
	seit 1.1. heuer	seit 1.1. 10 Jahres Ø	letzte Woche		seit 1.10. heuer	seit 1.10. 10 Jahres Ø
St. Pölten	78 mm	74 mm	0 mm	+4°C	60 Tage	54 Tage
Zwettl	58 mm	63 mm	0 mm	+2°C	113 Tage	94 Tage
Mistelbach	56 mm	63 mm	0 mm	+3°C	69 Tage	63 Tage
Wiener Neustadt	56 mm	54 mm	0 mm	+2°C	86 Tage	69 Tage

Daten: GeoSphere Austria

# Einmal im Monat kommt Eierpost aus der Steiermark

Das oststeirische Bauernehepaar Gollowitsch hat einen stillgelegten kleinen Bauernhof wieder aktiviert. Für ihre Ideen am nunmehrigen Vollerwerbsbetrieb wurden sie mit dem steirischen Agrarinnovationspreis ausgezeichnet.

**KARL BRODSCHNEIDER**

Zwei Generationen lang wurde der Gmoarielghof in der oststeirischen Marktgemeinde Markt Hartmannsdorf nicht mehr selbst bewirtschaftet.

In den letzten Jahren hat sich das geändert, weil Martin Gollowitsch (36) und seine Ehefrau Lisa-Marie (33) mit ihren drei Kindern als bäuerliche Quereinsteiger für neues Leben am Hof sorgen. „Wir wohnten in einer kleinen Wohnung, wollten aber unseren Kindern zeigen, wo die Lebensmittel herkommen und wie sie entstehen“, beginnt Lisa-Marie zu erzählen.

## Von der Wohnung zurück auf den Hof

„So haben wir vor sechs Jahren mit der Zucht von seltenen Hühnerrassen begonnen. Für uns war jeder Tag ein Abenteuer und gleichzeitig eine Herausforderung, denn am Hof gab es weder einen Stall noch Maschinen, sieht man von einem alten Traktor ab.“ Gatte Martin wird präziser: „Dieser

Traktor ist ein Deutz D 4006.“ Im Laufe der Jahre kamen weitere Maschinen und Geräte hinzu – alle gebraucht gekauft, um den kleinen Betrieb mit sechs Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche und zwei Hektar Wald selbst bewirtschaften zu können.

Die junge Oststeirerin ist ausgebildete Floristin, konzentriert sich mittlerweile aber gänzlich auf ihre Rollen als Mutter und Bäuerin. Ihr Mann Martin ist gelernter Maurer und als solcher immer wieder über den Maschinenring im Einsatz.

» Für uns war jeder Tag ein Abenteuer und gleichzeitig eine Herausforderung. «

LISA-MARIE GOLLOWITSCH

Im Betrieb ist das Brotbacken ein wichtiges Standbein geworden. „Vor vier Jahren errichteten wir gemeinsam mit Nachbarn einen Lehmbackofen“, erzählt Lisa-Marie, „aber da habe ich noch nicht im geringsten ans Brotbacken für den Verkauf gedacht.“

## Zwei Backtage pro Woche

Im Jahr 2024 ist das anders geworden. In den beiden Nächten von Donnerstag auf Freitag und dann auf Samstag ist am Gmoarielghof Backtag. Martin ist der Heizer und „Broteinschießer“, Lisa-Marie die Bäckerin. „Mit einer Partie backen wir im Ofen rund 25 Ein-Kilo-Laibe“, lassen sie wissen. Gebacken werden vier verschiedene Brotsorten (Bau-

ern-, Zwiebel-, Nuss- sowie Dinkel-Buchweizenbrot). Damit beliefern sie fünf Hofläden. Am Samstagvormittag wird zudem ein eigener Verkaufsstand am Bauernmarkt in Sinabelkirchen betreut. „Es sind immer zwei anstrengende Tage, aber unsere Kundenschaft ist ständig gewachsen. Dankbar bin ich dafür, dass mir so viele erfahrene Brotbäckerinnen und Bäuerinnen mit Rat und Tat zur Seite gestanden sind und mir auch heute noch wichtige Tipps geben“, sagt die Bäuerin.

## Paten für die Hühnerschar

Immer weitere Kreise zieht ihr Patenhuhn-Projekt. Menschen, die selbst keinen Platz oder keine Zeit haben, Hühner zu halten, übernehmen eine Patenschaft für eine Henne. Sie geben ihrem Patenhuhn einen eigenen Namen und können ihm sogar via Internet beim Eierlegen oder Körnerpicken zuschauen. „Einmal im Monat bekommen die Paten eine Hühnerpost mit zwölf oder 24 Eiern zugeschickt“, berichtet die Bäuerin. Die meisten Kunden kommen aus dem urbanen Raum. „Plötzlich bekommt für diese Menschen so ein selbstverständliches Lebensmittel wie das Ei einen ganz besonderen Wert. „Sie wollen mehr über die Hühner und Eier wissen und hinterfragen viele Dinge“, erklärt Lisa-Marie Gollowitsch.

Der Hühner-Pate ist am Betrieb jederzeit willkommen. „Besonders für Stadtkinder ist das ein reizvolles Angebot“,

Lisa-Marie Gollowitsch hat sich der Zucht seltener Hühnerrassen verschrieben und für deren Haltung ein findiges Marketingkonzept entwickelt.

weiß Lisa-Marie zu berichten. Sie liebt es, ihr Wissen vor allem an die Kinder weiterzugeben. „Wir sind auch ein ‚Schule am Bauernhof-Betrieb‘, betont sie und merkt an: „Meine Hauptbotschaft lautet immer, dass es ohne Bäuerinnen und Bauern keine Lebensmittel gibt und dass wir die Lebensmittel wertschätzen sollen.“

## Veranstaltungen am Hof

Voll Freude blicken sie und ihr Mann schon auf die Veranstaltung „Krimi am Hof“. Diese findet Ende Juni am Gmoarielghof statt. Fünf namhafte Krimi-Autoren lesen an diesem Tag aus ihren Werken. Dazu gibt es Musik, Speis-

## Betriebsspiegel

- Martin und Lisa-Marie Gollowitsch
- Oed, Markt Hartmannsdorf
- 6 Hektar LN, 2 Hektar Wald
- Bauernbrot, Paten-Hühner, Zucht von seltenen Hühnerrassen, Krainer Steinschafe, Hofladen
- Sieger des steirischen Agrarinnovationspreises Vifzack 2026 [www.gmoarielghof.at](http://www.gmoarielghof.at)



FOTO: ULRICH DUNST, N.F.

und Trank sowie eine große Tombola. „Auf unserer Homepage kann man bereits Karten für diesen Krimi-Tag erwerben“, sagt Lisa-Marie. Das ist nicht die erste Veranstaltung, mit der das junge Ehepaar auch Werbung für seinen Bauernhof macht. In den vergangenen Jahren gab es hier auch schon Hoffeste, Ostermärkte, verschiedene Kurse sowie eine Heubodenlesung für Kinder.

### „Vifzack“ für findiges Betriebskonzept

Vor einigen Tagen erfuhren beide eine besondere Ehrung. Sie wurden mit dem steirischen Agrarinnovationspreis „Vif-

zack“ ausgezeichnet. „Das bestätigt uns, dass wir mit unserer Arbeit auf dem richtigen Weg sind“, sagt Martin Gollowitsch.

» Der Vifzack bestätigt uns, dass wir mit unserer Arbeit auf dem richtigen Weg sind. «

MARTIN GOLLOWITSCH

Und seine Frau Lisa-Marie ergänzt: „Diese Auszeichnung macht mich überglücklich!“



**Video**  
QR-Code scannen und Video ansehen



Mit vier verschiedenen Brotsorten ist die Familie in der Direktvermarktung breit aufgestellt. Auch die eine oder andere Pizza kommt aus dem Backofen.



Neumaschinen sucht man am Gmoarieglhof vergebens. Der Deutz 4006 aus den 1970er-Jahren ist ihr Allrounder und aus dem Betrieb nicht wegzudenken.



Auf dem „Schule am Bauernhof“-Betrieb lernen auch die Jüngsten aus Stadt und Land die Produktion von Lebensmitteln kennen und schätzen.

# Alleskönner Mulch?

Mulchsysteme gelten im Gemüsebau als Schlüsseltechnologie gegen Trockenstress, Erosion und Nährstoffverluste. Ein Überblick.

**KATHARINA BERGER**

In der Natur ist Boden fast nie unbedeckt. Mulch bildet dieses Prinzip am Acker nach. Eine organische Auflage aus Klee gras, Wick-Roggen-Gemengen, Heu oder Wiesen-schnitt schützt den Oberboden vor Hitze, Austrocknung und Schlagregen und liefert gleichzeitig Futter für das Bodenleben. Beobachtungen der LK Niederösterreich zeigen, dass unter Mulch die Bodentemperatur deutlich niedriger bleibt als auf nackter Erde und die Verdunstung massiv sinkt, was gerade in Hitzeperioden ein stabileres Mikroklima rund um die Kulturpflanze schafft. „In Regionen mit Wassermangel oder Erosionsrisiko spricht sehr viel für den Einsatz von Mulch“, betont Andrea Pölz, LK-Beraterin für Bio-Gemüsebau.

Neben klimatischen Vorteilen am Feld, wie weniger Erosion oder mehr Humusaufbau, bringt Mulch auch pflanzenbauliche Vorteile. Eine ausreichend dicke Schicht von acht bis zehn Zentimetern unterdrückt Samenunkräuter und kann je nach Material wie ein organischer Mehrnährstoffdünger wirken. Regenwurmhählungen in Mulchsystemen

zeigen zudem deutlich höhere Besatzdichten, was auf eine stabile, krümelige Bodenstruktur und eine steigende Bodenfruchtbarkeit hinweist.

## Wo Mulchauflagen Sinn ergeben

Mulch lohnt sich vor allem dort, wo Kulturen lange am Feld stehen und der Arbeitsaufwand für Hacken und Jäten hoch ist. „Umso länger eine Kultur am Feld steht, desto mehr zahlt sich der Einsatz von Mulch aus“, fasst Pölz zusammen.

„Umso länger eine Kultur am Feld steht, desto mehr zahlt sich der Einsatz von Mulch aus.“

ANDREA PÖLZ

Geeignet sind insbesondere Kohlarten wie Grünkohl, Kohlsprossen und Kraut, aber auch Zwiebel, Lauch, Knoblauch und Knollensellerie. Im Gewächshaus bieten sich auch Tomaten an. Für kurzzeitige Kulturen wie Salat, Spinat oder Radieschen wird Mulch dagegen kaum eingesetzt, weil der hohe Arbeits- und Materialeinsatz während der kurzen Standzeit nicht ren-

tabil sei. Wichtig sei laut der Beraterin die richtige Abstimmung von Mulchmaterial, Kultur und Standort. Klee grassilage, Wick-Roggen-Gemenge oder mehrjährige Leguminosen-Gras-Mischungen liefern hohe Trockenmasseerträge und je nach Kohlenstoff-Stickstoff-Verhältnis (C/N-Verhältnis) eine beachtliche Düngewirkung, die vor allem Starkzehrer wie Kohl oder Lauch über die gesamte Vegetationsperiode mit Nährstoffen versorgen kann. Pölz berichtet aus der Beratungspraxis: „Eine Gemüseproduzentin aus dem Süden Österreichs hat mir gesagt: ‚Ohne Mulch geht bei mir im Sommer sowieso nichts mehr‘ – Starkregen und Erosion wären sonst ein Dauerproblem.“

## Praxis am Betrieb: Material, Technik, Timing

Es gibt zwei Wege zur Mulchdecke: Transfermulch von einer Geberfläche und In-Situ-Mulch direkt aus der Zwischenfrucht. Transfermulch nutzt Klee gras oder Wick-Roggen-Bestände von eigenen Flächen oder zugekauft Material, das geerntet, gegebenenfalls siliert und mit Mist- oder Kompoststreuer auf die Gemüsebeete ausgebracht wird. „Grundsätzlich funktio-



Transfermulch wird im Frühjahr gleichmäßig und bis zu zehn Zentimeter dick gestreut.

niert die Ausbringung mit einem Streuer gut“, so Pölz. Entscheidend seien ein gleichmäßiges Streubild und die nötige Schichtdicke.

Beim In-Situ-System wird die Zwischenfrucht zur Vollblüte gewalzt oder gemulcht und die Folgekultur direkt in die Mulchdecke gepflanzt, ohne vorherige Bodenbearbeitung. Voraussetzung sind eine gute Bodengare, möglichst wurzelunkrautfreie Flächen und passende Technik für Pflanzung oder Direktsaat unter Mulch. In beiden Fällen gilt: Der ideale Ausbringungszeitpunkt liegt im späten Frühjahr, wenn der Boden bereits gut erwärmt ist. Wird zu früh



In heißen Sommern hemmt eine Mulchschicht die Überhitzung des Bodens.



Mulchmaterial mit engem C/N-Verhältnis ist auch für Starkzehrer geeignet.



FOTOS: I.K.NÓ / ANDREA PÖLZ

tigen Kulturen wie Kürbis, Melone oder frühen Tomaten im Folientunnel ein Risiko.

Beim Mulchmaterial empfiehlt sich, wenn möglich, die Eigenproduktion über Grünland oder in die Fruchtfolge integrierte Flächen. Das senkt Zukaufkosten und schließt innerbetriebliche Nährstoffkreisläufe. Gleichzeitig lassen sich C/N-Verhältnis, Schnittzeitpunkt und Qualität des Materials besser steuern. „Der größte Kostenpunkt ist die zusätzliche Arbeitszeit für die Ausbringung, gegebenenfalls auch für das dafür beauftragte Lohnunternehmen“, sagt Pölz, „auf der anderen Seite spart man Arbeitsstunden beim Unkrautjäten, Bewässerungskosten und langfristig Dünger.“

### Grenzen der Verfahren

So groß die Chancen, so klar sind auch die Grenzen des Systems. „Wenn man auf der

Fläche mit Wurzelunkräutern zu kämpfen hat, sollte man nicht mulchen“, warnt Pölz, „die Wurzelunkräuter kommen durch die Mulchdecke durch und sind dann schwieriger zu bekämpfen.“ Auf frostgefährdeten Standorten könne die isolierende Mulchschicht die Abstrahlung der Bodenwärme behindern und das Risiko von Spätfrostschäden erhöhen, etwa bei empfindlichen frühen Kulturen. Auch die langsamere Bodenerwärmung im Frühjahr sowie mögliche Stickstoff-Blockaden bei sehr weitem C/N-Verhältnis verlangen eine sorgfältige Planung von Materialwahl und Ausbringung.

Außerdem gibt es derzeit noch keine Förderprogramme für das Mulchverfahren im Gemüsebau. Dabei zeigen betriebswirtschaftliche Auswertungen aus Mulch-Systemen, dass sich trotz höherer Maschineninvestitionen und zusätzlichem Flächenbedarf für Bio-

masseproduktion Vollkosten senken und Gewinne steigern lassen, vor allem durch geringere Lohnkosten für die Unkrautregulierung sowie Ausgabenreduktionen für Dünger und Beregnungswasser.

### Futter für den Boden

Im Zuge eines EIP-Projektes wurde 2024 die Bodenstruktur bei verschiedenen Mulchmaterialien untersucht. Flächen unter Hanfstroh wiesen im Herbst eine verbesserte Strukturstabilität auf.

Dies ist vor allem auf den langsameren Abbau von Hanfstroh zurückzuführen. Vereinfacht gesagt hat das Bodenleben länger Futter. Somit haben auch Materialien mit einem weiten C/N-Verhältnis eine Existenzberechtigung. Die Nährstoffbindung durch die Rotte ist aber zu beachten.

gemulcht, kann die Bodenerwärmung verzögert werden. Das ist vor allem bei wärmebedürft-

## Wenn Hackschnitzelheizung, dann Guntamatic

Ob man mit industrieller Treppenrosttechnologie besonders sparsam heizen möchte, eventuell auch Agro-Brennstoffe nutzen oder zusätzlich hochwertige Bio-Pflanzenkohle zur Bodenverbesserung erzeugen will – nur Powerchip Hackschnitzelheizungen bieten all diese Möglichkeiten in einem System. Mit Heizungen von Guntamatic investiert

man aber nicht nur in maximale Effizienz und sauberste Technologie, sondern entscheidet sich auch für das absolute Qualitätsprodukt am Markt.

### Extrem saubere Bio-Pflanzenkohle

Besonders spannend sind die Biochar-Anbaumodule: Damit können die Anlagen im CO<sub>2</sub>-

Minusbetrieb bis zu 30 Kubikmeter extrem saubere Bio-Pflanzenkohle erzeugen. Diese kann zur Aktivierung von bis zu zehn Hektar Terra-Preta-Böden eingesetzt werden. Der Bedarf an Dünger, Pflanzenschutzmitteln und Antibiotika wird damit deutlich reduziert. Gleichzeitig erhöhen sich Bodengesundheit und Fruchtbarkeit, und Wasser kann auch

über lange Trockenperioden gespeichert werden. In Fachkreisen gilt diese Pflanzenkohle (Biochar) bereits jetzt als zukunftsweisender Meilenstein der nachhaltigen Landwirtschaft.

Mehr Informationen: [office@guntamatic.com](mailto:office@guntamatic.com) oder telefonisch unter 0 72 76/24 41-0.

[www.guntamatic.com](http://www.guntamatic.com)

ANZEIGE



FOTOS: GUNTAMATIC

Heizungen von Guntamatic sind langlebig, robust und effizient. Zudem kann saubere Bio-Pflanzenkohle erzeugt werden – klimafreundlich und sparsam.

# So kommt Ölkürbis gesund durch das Jahr

In Österreich wurden 2025 mehr als 35.000 Hektar Ölkürbis angebaut.

Der Ölkürbis ist bekannt für seine starken Ertragsschwankungen.

Pflanzenschutzmaßnahmen, welche Erträge absichern können, lesen Sie hier.

 CHRISTINE GREIMEL

Die Unkrautbekämpfung im Ölkürbis ist in vielen Regionen eine Kombination aus chemischen und mechanischen Maßnahmen. Nachdem die Wirkung der Voraufmittel im Ölkürbis auch stark von der Bodenfeuchtigkeit abhängt und einige Unkräuter auch nicht bekämpfbar sind, hat weiterhin auch die mechanische Unkrautregulierung ihre Bedeutung.

Die Firma Basf bringt eine neue Wirkstoffkombination auf den Markt. Conaxis wurde für die Kulturen Ackerbohne, Erbse (Gemüseerbse), Futtererbse, Gemüsesoja, Puffbohne (Pferdebohne), Sojabohne, Sommerraps, Sonnenblume, Wintererbsen und eben Ölkürbis zugelassen. Conaxis vereint die Wirkstoffe von Spectrum (Dimethenamid-p) und Centium CS (Clomazone). Conaxis ist im Raps mit 1,25 Liter pro Hektar (l/ha) und in allen anderen Kulturen mit 1,5 l/ha zugelassen. Mit 1,5 l/ha Conaxis werden umgerechnet 0,21 l/ha Centium CS und 0,83 l/ha Spectrum ausgebracht. Der Einsatz von Conaxis erfolgt im Vorauflauf.



Erdmandelgras

Erfasst werden ein- und zweikeimblättrige Samenunkräuter.

Nach wie vor ist die Bekämpfung von Ambrosie, Spitzklette, Schönmalve und auch Stechapfel im Ölkürbis nicht möglich. Auch Erdmandelgras breitet sich immer mehr aus. Das Erdmandelgras wird zu den 20 „weltweit gefährlichsten Unkräutern“ gezählt. Mit der Zulassung des Wirkstoffes Halosulfuron wäre auch im Ölkürbis eine Bekämpfung des Erdmandelgrases als auch Ambrosia im Nachauflauf möglich. Auch Knötericharten, Winden und Distel breiten sich im Kürbis aus.

## Versuchsergebnisse und Empfehlungen

Prinzipiell ist zu erwähnen, dass ein Zusatz von Flexidor generell die Verträglichkeit der Herbizide im Ölkürbis etwas verschlechtert. Die Aufwandmenge von Successor 600/Quantum und Conaxis sollte dabei maximal 1,5 l/ha sein.

Unkrauthirschen werden mit Successor 600 etwas schlechter bekämpft als mit Spectrum bzw. Conaxis.

Der Weiße Gänsefuß bzw. Vielsamige Gänsefuß wurde mit

Successor 600 in Kombination mit Centium CS und Flexidor am besten bekämpft. 1,5 l/ha Conaxis hatten auf diesem Standort (mittelschwerer Boden und hoher Unkrautdruck) zu wenig Wirksamkeit auf den Weißen Gänsefuß. Conaxis in Kombination mit Flexidor bzw. 1 l/ha Spectrum + 0,25 l/ha Centium CS brachten ähnliche Wirksamkeiten auf den Weißen Gänsefuß. Spectrum wird aber voraussichtlich 2026 wieder nur eine Zulassung für die Zwischenreihenbehandlung haben.

Die Wirkung auf Amarant und Schwarzen Nachtschatten ist mit Conaxis bzw. Spectrum + Centium CS besser als mit Successor 600 + Centium CS. Successor 600/Quantum + Centium CS braucht für eine gute Wirksamkeit die Kombination mit Flexidor.

Centium CS + Flexidor gefolgt von Focus Ultra hat sich in den Herbizidversuchen als unbrauchbar herausgestellt.

Aus den Ergebnissen lassen sich für die diesjährige Saison folgende Strategien ableiten:

■ 1,5 l/ha Successor 600/Quantum (VA) + 0,25 l/ha Centium CS (VA) + 0,15 l/ha Flexidor (VA) oder



■ 1,5 l/ha Conaxis (VA) + 0,15 l/ha Flexidor (VA); wenn zusätzlich auch noch der Knöterich zu bekämpfen ist, sollte jedenfalls diese Mischung gewählt werden.

■ Eine Nachkorrektur der Hirsen im Nachauflauf kann, wenn notwendig, mit 1 l/ha Fusilade Max (EC 12 – EC 21), 2 l/ha bei Quecke (15-20 cm Wuchshöhe der Quecke) oder 1,25-1,5 l/ha Focus Ultra (EC 12 – EC 19) erfolgen. Focus Ultra ist mit maximal 2 l/ha im Ölkürbis zugelassen. Mit dieser Aufwandmenge wird auch Johnsongras einigermaßen mit-erfasst.

## Krankheiten und Schädlinge

Die Bekämpfung der Fruchtfäule gestaltet sich schwierig, da *Didymella* und auch der Echte Mehltau im Ölkürbis



Spitzklette



Stechapfel



*Phytophthora capsici*



meist erst später auftreten, wo ein Befahren der Felder ohne Schäden anzurichten nicht mehr möglich ist. So wird das zugelassene Produkt Propulse meist noch vor Reihenschluss eingesetzt. Andererseits ist der Ölkürbis auch dafür bekannt, dass Blattbehandlungen auch zu Rückständen von Wirkstoffen in den Kernen und letztendlich auch im Öl führen können. So wurde auch der Rückstandhöchstwert von Fluopyram im Propulse von 0,01 auf 0,4 Milligramm pro Kilogramm Kerne angehoben. Um Rückstände möglichst zu vermeiden, wird daher auch eine einmalige Anwendung von Propulse (1 l/ha) vor der Blüte empfohlen.

Zur Bekämpfung der Saatenfliege und des Drahtwurms im Ölkürbis wurden 2026 für Belem 0.8 MG sowie Force Evo Notfallzulassungen be-

antragt. Belem 0.8 MG hat für Saatenfliege, Drahtwurm als auch Erdräupen bereits eine Zulassung für 2026 mit 12 Kilogramm pro Hektar erhalten. Vor allem die Saatenfliege kann zu einem großen Aufgangproblem werden. Ihre Larven können starke Fraßschäden an den keimenden Samen verursachen, vor allem bei kühleren Temperaturen während der Keimung. Die Saatenfliege wird angelockt durch wenig verrottetes organisches Material (Mist, Gründdecken). Vorbeugend sollte beim Ölkürbisanbau eine Pflugfurche im Herbst erfolgen und der Zeitpunkt für den Ölkürbisanbau so gewählt werden, dass ein rasches Auflaufen der Kürbissaat möglich ist. Auch die mineralische Düngung ist eine vorbeugende Maßnahme, um das Problem Saatenfliege in den Griff zu kriegen.



Erwinia carotovora



Didymella bryoniae

Wenn der Kürbis aufgelaufen ist, so sind auch immer wieder Blattläuse ein Thema. Die neuen Sorten haben zwar eine gewisse Toleranz betreffend das Zucchiniigelmosaikvirus, trotzdem kann ein früher Blattlausbefall Pflanzen auch absterben lassen oder bei starken Blattsymptomen auch ertragswirksam werden. Für Mospilan 20 SG war 2025 zur Bekämpfung von Blattläusen als Virusvektoren eine Notfallzulassung nach Artikel 53 gegeben. Auch 2026 wurde wiederum eine Artikel-53-Zulassung für Mospilan 20 SG beantragt und ist auch bereits genehmigt. Das Insektizid Teppeki bzw. die Vertriebs-erweiterung Afinto sind zur Bekämpfung von Blattläusen im Ölkürbis ebenfalls regulär (Artikel 51) zugelassen.

### Wertvolles Glied in der Fruchtfolge

Ölkürbis lockert getreide- und maislastige Fruchtfolgen auf. Er



Larven der Saatenfliege

hinterlässt auch einiges an Nährstoffen und ist somit eine gute Vorfrucht für Wintergetreide. Andererseits sollte zumindest zwei Jahre lang kein Ölkürbis gebaut werden, damit Krankheiten in Schach gehalten werden können und der Unkrautdruck nicht zu groß wird.

DI Christine Greimel, ist als Pflanzenschutzreferentin in der LK Steiermark tätig.

 **Elumis<sup>®</sup> Peak**  
Pack

**Gegen Hirsen und Unkräuter inkl. Distel und Winde!**

Terbuthylazin-frei

Besonders günstig!

- Komplettlösung gegen Hirsen und Unkräuter
- Hohe Wirkstoffaufladung für optimales Resistenzmanagement
- Für alle Maisbaugebiete (inkl. Grundwasser 2030)

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett & Produktinformationen lesen. Zulassungsnummer: Peak 3200-0, Elumis: 3210-0

www.syngenta.at | Beratungshotline: 0800/20 71 81

syngenta<sup>®</sup>

# Boden präziser und effizienter bearbeiten

Auf der Agritechnica im Herbst haben die Hersteller jede Menge neue Geräte zur Bodenbearbeitung vorgestellt. Ein Blick auf die interessantesten Neuheiten und Trends.

**MICHAEL STOCKINGER**

Der Boden ist das größte Kapital des Bauern. Dementsprechend kommt den Geräten und Technologien zu dessen optimaler Bearbeitung besondere Bedeutung zu. Neben dem Trend zur flacheren und nicht wendenden Bodenbearbeitung mit Vorteilen wie geringere Erosionsgefahr und Förderung des Bodenlebens ist auch die Effizienz und Präzision bei der Arbeit ganz entscheidend.

## Auch am Hang präzise unterwegs

Die Kompaktscheibeneggen Catros-2TX von Amazone laufen mit AutoLane. Dabei wird der Versatz der Anhänge-Kompaktscheibenegge zum Traktor durch einen Winkelsensor permanent gemessen und im Iso-

bus-Terminal AmaTron 4 verarbeitet. Die Neigung der Scheibenegge in Hanglagen wird durch ein Gyroskop zur aktiven Lagemessung erfasst. Ein Steuerungssystem wertet diese Daten aus und passt automatisch die Einstellung der hinteren Scheibenreihe der Maschine leicht an. Durch diese minimale Veränderung soll eine seitliche Zugkraft entstehen, die das Gerät wieder in die richtige Spur hinter dem Traktor zieht. Auch der systembedingte unterschiedliche Scheibenverschleiß von erster zu zweiter Scheibenreihe kann laut Amazone mit AutoLane über den veränderten Seitenzug ebenfalls detektiert werden. Die durch die verschlissenen Scheiben bedingte Spurabweichung werde dann auch automatisch ausgeglichen.

Das gemeinsam von der österreichischen Firma Einböck



und Claas E-Systems entwickelte Smart Hill System ist eine innovative Erweiterung des kameragesteuerten Verschieberahmens Row-Guard. Damit soll nun auch im hängigen Gelände präzise und schnell gehackt werden können und auch der Einsatz von Fingerhacken am Hang erstmals zuverlässig möglich sein. Das System basiert auf einer hochauflösenden Stereokamera. Der integrierte Geräterechner verarbeitet die erfassten Daten in Echtzeit und steuert eine zusätzlich verbauter, rotierende Achse über ein Proportionalventil an, die wiederum das Hackgerät automatisch in einem 90°-Winkel zur Pflanzenreihe ausrichtet. Dafür gab es auf der Agritechnica den Innovation Award in Silber.

## Automatisierung, Kontrolle und Komfort

Automatisierung schreitet in der Landwirtschaft in großen Schritten voran. Damit sie auch problemlos bei der Bodenbearbeitung funktioniert, braucht es entsprechende Kontrolle. Ein Beispiel ist der von Lemken präsentierte intelli-

gente Grubber „automation ready“. iQblue smart implement vereint drei Automatisierungssysteme: iQblue flow control überwacht den Materialfluss im Zinkenfeld in Echtzeit. Dabei erkennt eine intelligente Bildauswertung kritische Materialansammlungen. iQblue slippage control misst kontinuierlich den Walzenschlupf und iQblue tool monitoring, das bereits mit dem DLG Innovation Award in Silber ausgezeichnet wurde, nützt eine Kamera mit KI-gestützter Bildanalyse, um den Zustand der Grubberschare automatisch



Mit Agritechnica-Silber geehrt: Smart Hill von Einböck und Claas

**BIO PLUS**  
Rollhacke 3-12m  
mit amerikanischen Sternen

**AGRI FARM**

- Unkrautbekämpfung
- Krustenbrechen
- fördert Pflanzenwachstum
- 84 mm Strichabstand
- Made in Austria
- Komplett aus Stahl S355

[www.agrifarm-maschinen.com](http://www.agrifarm-maschinen.com) Tel. 02275 5566



**Auch bei der Bodenbearbeitung gilt: Die passende Technik und ihr fachgerechter Einsatz bestimmen den Erfolg.**

FOTO: WOLFGANG JARGSTORFF/STOCK.ADOBE.COM

wie man bei der niederösterreichischen Firma betont. Das soll nicht nur den Arbeitskomfort erhöhen, sondern auch die Schlagkraft und Genauigkeit auf wechselnden Böden.

### Bodenbearbeitungsdaten für Analysen nutzen

Im Rahmen der Agritechnica kürt die DLG landtechnische Pionierarbeiten und Zukunftsvisionen mit dem Agrifuture Concept. Im Bereich der Bodenbearbeitung hat sie SoilDetect von Amazone ausgezeichnet.

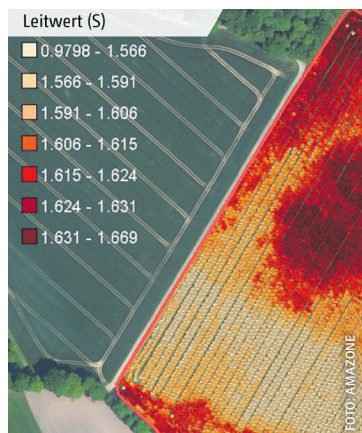
Für die Erstellung von Ertragspotenzialkarten werden bisher in der Regel geoelektrische Messungen oder Satellitendaten verwendet. Obwohl Grubbersensorik in der Praxis zunehmend verfügbar ist, wurden diese Prozessdaten bisher nicht zur Abgrenzung von Teilflächen genutzt, und auch Traktordaten wie Dieserverbrauch, Motordrehzahl, Motorauslastung und Geschwindigkeit gehen standardmäßig nicht in diese Berechnungen ein. Das SoilDetect-System soll erstmals eine Fusion all dieser Daten ermöglichen.

### Kombinationen

Kombinierte Geräte ermöglichen es, die Bodenbearbeitung und weitere Arbeitsschritte in einem Arbeitsgang zu erledigen. So werden Zeit und Treibstoff eingespart. Für die schlagkräftige Ausbringung während der Stoppelbearbeitung oder Saatbettbereitung hat etwa Pöttinger neben den Grubbern Terra nun auch die gezogenen Terradisc 8001 T / 10001 T Scheibeneggen mit einem Verteilsystem ausgestattet und mit dem Fronttank Amico F gekoppelt. Dadurch werden die Arbeitsschritte Bodenbearbeitung und Aussaat oder Düngung zusammen erledigt. Durch die Zugabe des Düngers in den aufgeworfenen Erdstrom wird dieser zudem direkt mit dem Boden vermischt und bedeckt.

am Vorgewende zu beurteilen. Weniger spektakulär, aber praktisch sind Neuerungen einiger Hersteller, die auf Isobus basieren und mehr komfortable Einstellungsmöglichkeiten versprechen.

Ein Beispiel ist der neue Leichtgrubber Bio Eurocult III eControl von Agri Farm, entwickelt speziell für den professionellen Ackerbau. Dank Isobus-Steuerung können Stützräder sowie Nachlaufwerkzeuge wie Krümlerwalze oder Striegel direkt vom Traktorsitz aus angepasst werden – ohne Absteigen, schnell und präzise,



Leitfähigkeitswerte des „Agrifuture Concept Winner“ „SoilDetect“

### Fräsen: Einfache und sichere Reinigung



**Das Go-Clean-Konzept von Grimme bekam einen Agritechnica Innovation Award in Silber.**

FOTO: GRIMME

Das Reinigen von Fräsen im Kartoffelanbau wird beim Wechsel von einer Fläche zur nächsten oft vernachlässigt. Die Arbeit ist aufwendig, weil das Gehäuse meist durchgängig konstruiert ist und die Werkzeuge weit umschließt, was den Zugang erschwert. Ist das Gerät am Dreipunkt des Traktors montiert, wird eine Reinigung für den Bediener noch komplizierter. In der Folge werden Reinigungsarbeiten eher selten oder nur unzureichend ausgeführt. Dies kann zur Verbreitung von bodenbürtigen

Krankheiten, Unkräutern und Schädlingen führen.

Mit dem Go-Clean-Konzept hat die Firma Grimme für dieses Problem aktiv eine praktikable Lösung präsentiert: Flexible PU-Elemente im Gehäuse sollen die Erdanhaftungen minimieren (und zusätzlich die Lärmmissionen bei steinigten Bodenbedingungen reduzieren). Zur Erleichterung der Reinigungs- und Wartungsarbeiten kann das Gehäuse auf der gesamten Arbeitsbreite hydraulisch aufgeklappt werden.

### Der Intensivgrubber Karat

## Leichtzügiger Alleskönner

Der LEMKEN Karat 10 steht für beste Arbeitsergebnisse. Seine einzigartigen Eigenschaften sind ein geringer Zugkraftbedarf, eine intensive Durchmischung sowie diverse Scharsysteme für den Einsatz von ultraflach, ganzflächig bis tief.

**Jetzt Blue Deals  
Rabatt sichern!**



Ihre Gebietsverkaufsleiter:

**Herbert Bittenauer**, 0664 821 57 38  
h.bittenauer@lemken.com

**Jörg Uhlig**, 0664 8 21 57 36  
uhlig@lemken.com

**Andreas Halbmayr**, 0664 88 38 67 37  
a.halbmayr@lemken.com

**LEMKEN** THE AGRICULTURE COMPANY

# 450 PS mit ordentlich Komfort

Seit Februar werden die neuen Axion 9 im französischen Claas-Traktorenwerk gefertigt. Die BauernZeitung konnte sie auf der Rennstrecke in Le Mans Probe fahren. Ein erstes Fazit.

**MICHAEL STOCKINGER**

Das 24-Stunden-Rennen von Le Mans gilt als der ultimative Härtestest für Mensch und Maschine. Schon mehr als 20 Rennfahrer und auch Zuschauer haben hier ihr Leben gelassen.

Gefährlich ging es bei den jüngsten Traktor-Testfahrten in Le Mans nicht zu und auch die Belastung für Mensch und Maschine blieb im Rahmen. Aber immerhin: Einen ersten Eindruck konnte man sich von dem neuen Axion 9 machen. Und der war beeindruckend.

## Ausgeklügelter Antriebsstrang

Insgesamt gibt es fünf neue Radtraktoren Axion 9 von 330 bis 450 PS Maximalleistung sowie zwei neue Raupentraktoren Axion 9 Terra Trac (TT) mit 360 und 450 PS Maximalleistung – das stärkste Modell, der 9.450 TT, ist Träger des renommierten Preises „Tractor of the Year“. Alle arbeiten mit dem Cursor 9 Sechszylinder neuester Generation von FPT mit 8,7 Litern Hubraum, 330 bis 450 PS Maximalleistung und 1.571 bis 1.850 Nm maximalem Drehmoment.

Das adaptive Antriebsstrangmanagement mit Auto Load Anticipation – ausgezeichnet mit dem Agritechnica Award in Silber – und die Funktion Auto Droop entlasten den Fahrer und passen Leistungs- und Verbrauchskennfelder des Motors sowie die Übersetzung des stufenlosen Cmatic-Getriebes automatisch an die aktuellen Arbeiten und die angeforderte Leistung an. Darüber hinaus unterstützt das serienmäßige Cemos den Fahrer bei der Optimierung von Ballastierung



Im Vordergrund der neue Claas Xerion 9 mit stylischen Frontscheinwerfern und großer geräumiger Kabine

und Reifeninnendruck. Mit Blick auf die Wirtschaftlichkeit und die Vollkosten wurde der Sechszylinder laut Claas nicht nur „verschleißfester gemacht“, sondern erhielt auch längere Wartungsintervalle.

Neue Maßstäbe setzt die Arbeitshydraulik des neuen Axion 9 mit bis zu 370 l/min Fördervolumen, welche durch die serienmäßige Pumpe mit 220 l/min und eine weitere optionale Pumpe mit 150 l/min erreicht werden. Das maximal zulässige Gesamtgewicht beträgt bis zu 20.000 Kilogramm bei den Radmaschinen und bis zu 22.000 Kilogramm bei jenen mit Raupen.

## Komfort-Kabine

Die Traktoren fahren mit der auf maximal 66 db(A) geräuschreduzierten Kabine vor. Sie ist eine der leisesten am Markt und bietet mit rund drei Kubikmetern ein großzügiges Raumgefühl. Auf den Premium-

Fahrersitzen – optional mit Sitzbelüftung, Sitzheizung und Massagefunktion – fühlt man sich schlichtweg wohl. Dank des weiten Drehwinkels von maximal 40 Grad nach rechts (und zehn Grad nach links) lassen sich Arbeitsgeräte gut im Blick behalten. Darüber hinaus bleibt das Arbeitsumfeld mittels dreier integrierter Kameras stets gut einsehbar. „Das mechanische Vierpunkt-Federungskonzept mit schräg angestellten Dämpfern reduziert Schwingungen ohne Kompromisse beim Federungs- und Dämpfungskomfort“, betont man bei Claas außerdem.

## Verfeinertes Bedienkonzept

Mit dem neuen Cebis connect lassen sich neben dem 12 Zoll großen, in die Armlehne integrierten Hauptbildschirm alle Informationen und Anwendungen auch auf einem weite-

ren 12 Zoll großen Touch-Terminal darstellen sowie alle Funktionen auf beiden Terminals einstellen und konfigurieren. Die Menüs können frei zwischen beiden Terminals gewechselt werden. Dadurch kann nun auch das Lenksystem GPS Pilot sowohl im Cebis-connect-Hauptbildschirm in der Armlehne wie auch im zusätzlichen 12-Zoll-Terminal angezeigt werden. In einem weiteren, höhenverstellbaren Terminal in der rechten A-Säule werden Maschinenparameter, wie etwa Geschwindigkeit und Verbrauch, angezeigt. Mit der AgXeed Vehicle Control Unit (VCU) soll der vollautomatisierte Einsatz mit vorgeplanten Arbeitsaufträgen (Autonomy Level 2) möglich sein.



**Video ansehen**  
Die neue Kabine mit ihren Bedienterminals

# Den Bauerngarten neu entdecken: Vielfalt vor der Haustür

Als vielfältiger Nutzgarten, als Ort der Artenvielfalt und als Stück bäuerlicher Kultur gehört der Bauerngarten auf den meisten Höfen einfach dazu. Hier ein paar Tipps für die Gestaltung.

KATHARINA BERGER

Der Bauerngarten hat eine lange Tradition. Schon früher lag er meist in unmittelbarer Nähe zum Wohnhaus. Er liefert frisches Gemüse für die Küche, Kräuter für die Hausapotheke und Blumen zur Dekoration oder für kirchliche Feste.

Anders als reine Gemüsegärten macht den Bauerngarten immer eine Mischung aus Nutz- und Zierpflanzen aus. Neben Salat oder Karotten wachsen dort also auch Blumen und Ziergehölze. Diese Kombination ist nicht nur schön anzusehen, sondern auch praktisch: Viele Blumen locken Nützlinge an und halten Schädlinge fern.

## Viele Möglichkeiten

Auch wenn es den einen „typischen“ Bauerngarten nicht gibt, zeichnen sich viele dieser Gärten durch eine klare und praktische Gestaltung aus. Wege teilen die Fläche in überschaubare Bereiche, sodass die Beete gut erreichbar sind und die Pflege erleichtert wird. Dabei passt sich der Garten meist an die Gegebenheiten des Hofes an, also Größe, Lage und Bodenart. Typisch sind natürliche Einfassungen der Beete, etwa aus Holz, Weidengeflecht, Na-

turstein oder niedrigen Hecken. Ein Zaun rund um den Garten gehört ebenfalls häufig dazu, um ihn vor Tieren zu schützen und ihn optisch vom restlichen Hofbereich abzugrenzen.

## Gemüse für die tägliche Küche

Der wichtigste Bestandteil eines Bauerngartens ist und bleibt das eigene Gemüse. Oft selbst gezogen, bildet es die Grundlage für die Versorgung der Familie mit frischen Lebensmitteln.

Typische Kulturen für die Eigenversorgung sind zum Beispiel:

- Salat
- Karotten
- Zwiebeln und Knoblauch
- Kohlarten wie Kraut oder Karfiol
- Bohnen und Erbsen
- Gurken und Kürbis
- Mangold oder Spinat

Viele dieser Kulturen lassen sich gut kombinieren und in Mischkultur anbauen. So können etwa Karotten und Zwiebeln nebeneinander wachsen, weil sie sich gegenseitig vor bestimmten Schädlingen schützen. Auch alte, robuste Sorten halten heute wieder verstärkt Einzug. Sie sind oft widerstandsfähiger und ihnen wird ein besonders aromatischer Geschmack nachgesagt. Ganz

nebenbei trägt ihr Anbau zum Erhalt der Sortenvielfalt bei.

## Kräuter: Unverzichtbar in Küche und Hausapotheke

Ein Bauerngarten ohne Kräuter wäre kaum vorstellbar. Sie sind nicht nur wichtige Zutaten in der Küche, sondern werden auch als Heilpflanzen genutzt. Zu den klassischen Kräutern zählen Petersilie, Schnittlauch, Majoran, Thymian, Salbei, Minze oder Melisse. Viele dieser Kräuter sind mehrjährig und bleiben entsprechend lange an Ort und Stelle.

## Blumen bringen Farbe und locken Nützlinge

Neben Gemüse und Kräutern spielen Blumen im Bau-

erngarten eine wichtige Rolle. Sie sorgen für Farbe und Vielfalt und sie erfüllen auch eine ökologische Funktion. Beliebte Blumen im Bauerngarten sind etwa Pfingstrosen, Stockrosen, Ringelblumen, Sonnenblumen oder Mohn.

Viele dieser Pflanzen sind besonders robust und versamen ganz von allein. Dadurch entsteht im Laufe der Jahre ein natürlicher, lebendiger Garten. Außerdem locken die Blüten zahlreiche Insekten an, darunter Bienen, Hummeln und Schmetterlinge. Diese sorgen wiederum für die Bestäubung vieler Nutzpflanzen.

So entsteht von Menschenhand, nur einen Steinwurf vom Bauernhaus entfernt, ein vielfältiger, ökologisch wertvoller Lebensraum.

## Anregungen für den eigenen Garten

Von 27. bis 29. März findet am Messegelände in Wels (Oberösterreich) wieder die Gartenmesse „Blühendes Österreich“ statt. Auf mehr als 17.000 Quadratmetern zeigen Aussteller Produkte und Trends rund um Garten, Terrasse und Balkon – von Pflanzen, Gartenmöbeln und Bewässerungssystemen bis zu Outdoor-Küchen und Pools. Herz-

stück der Messe sind die Schaugärten „Zauberhafte Gärten – wo Ideen Wurzeln schlagen“, gestaltet von zehn oberösterreichischen Gartengestaltern. Mit „Grillendes Österreich“, inklusive Weber-Hobbygrillmeisterschaft, kommt auch der Genuss nicht zu kurz. Für begeisterte Gärtnerinnen und Gärtner ein Pflichttermin.



## ALLES GUTE UNSEREN LESERN

### EISERNE HOCHZEIT

**Gut am Steg-Vießling:** Herta und Ferdinand GLATZ, Vießling 6 (27.1.) - **Zwentendorf-Wenzersdorf:** Anna und Ägid BREUER, Zwentendorf 9 (29.3.).

### GOLDENE HOCHZEIT

**Windpassing 28:** Gabriele und Leopold KRANZL (26.3.).

### GEBURTSTAGE

#### 95. Geburtstag

**Altlangbach:** Julius GAST-ECKER, Badner Straße 91 (29.3.) - **Muggendorf:** Berta REISCHER, Kreuth 7 (26.1.) - **Neidling:** Anna SCHOISENGEYER, Wernersdorf 17 (28.3.) - **Ober Grafendorf:** Anna SCHAGER, Zickhofweg 2 (23.3.) - **Windhag:** Hedwig HUBER, Rehau 22/2 (27.3.).

#### 90. Geburtstag

**Dietmannsdorf an der Wild 44:** Ludmilla HOFBAUER (27.3.) - **Groß Inzersdorf:** Karl WIESINGER, Großinzersdorf 138 (23.3.) - **Mannersdorf am Leithagebirge:** Johann SCHARMANN, Hauptstraße 21 (27.3.) - **Neukirchen am Ostrong:** Anna SCHRAMMEL, Mürfelndorf 2 (24.3.) - **Neustift im Felde 22:** Friedrich MANTLER (29.3.) - **Nieder Edlitz:** Franz JOSEF, Niederedlitz 23 (25.3.) - **Obritz 105:** Karl JÄGER (23.3.) - **Obritzberg-Rust:** Maria UNFRIED, Brunnegg 1 (23.3.) - **Pfaffendorf 20:** Maria HEIDERER (28.3.) - **Simonsfeld 63:** Johann KRAPP (26.3.) - **Sindelburg:** Josef GRUBER, Blindberg 1 (12.3.) - **Stetten:** Barbara FISCHER, Hauptstraße 26 (23.3.) - **Weistrach:** Josef PFAFFENEDER, Voralpenstraße 30 (28.3.).

#### 85. Geburtstag

**Allhartsberg:** Maria BRUCKNER, Sonnenring 36/4 (28.3.) - **Ardagger:** Anna PRESSL, Markt 40 (15.3.) - **Atzenbrugg:** Franz THALLAUER, Ortsstraße 31/2 (29.3.) - **Blumau an der Wild 53:** Aloisia MAUTNER (25.3.) - **Gloden 25:** Leopold ZELLER (23.3.) - **Gresten:** Anna FISCHER, Unteramt 14 (23.3.) - **Hainfeld:** Josef KEIBLINGER, Gerichtsberg 8 (27.3.) - **Hofamt Priel:** Franz WIPPEL, Holzian 7 (23.1.) - **Kautzen:** Ida FASCHING, Kleingerharts 18 (25.3.) - **Loich:** Karl STEINMETZ, Schroffengegend 13 (29.3.) - **Niederschleinz:** Georg WESTERMAYER, Hauptstraße 14 (29.3.) - **Payerbach:** Hilde SCHIEDER, Trattenbach 155/2 (23.3.) - **Pyhra-Wald:** Franz AMBICHL, Brunn 9 (27.3.) - **Scheibbs:** Elfriede HAYDN, Miesenbach 6 (25.3.) - **Speisendorf:** Valentina GUTKAS, Pommersdorf 26/2 (28.3.) - **St. Georgen am Steinfeld:** Erna NOLZ, Weingartengasse 21 (23.3.) - **St. Michael am Bruckbach:** Johanna PFAFFENBICHLER, St. Michaelbergstraße 13 (28.3.) - **Stetteldorf am Wagram-Starnwörth:** Maria PASSECKER, Bergzeile 9 (26.3.) - **Waldkirchen an der Thaya 15:** Erika PELZ (28.3.) - **Wilhelmsburg:** Dr. Christa BERGER, Feldgasse 37a (26.3.).

#### 80. Geburtstag

**Alt Gföhl 5:** Erna LACKNER (23.3.) - **Gresten:** Edeltraud RECHBERGER, Unteramt 38 (28.3.) - **Missingdorf 19:** Erna LEITNER (23.3.) - **Paasdorf:** Lilijana KÖNIG, Schwemmzeile 3 (28.3.) - **Reichpolds:** Franz RAUSCH, Günsles 3/1 (23.3.) - **Sankt Veit an der Gölsen:** Johann DAXBÖCK, Kleinzeller Landstraße 36 (24.3.) - **Sonntagberg:** Johann DORFER, Rotte Baichberg 9 (25.3.) - **St. Georgen an der Leys:** Cäcilia GEPPL, Kröll 4 (28.3.) - **Strengberg:** Anna Maria STIFTINGER, Ramsau 17/1 (23.3.) - **Vitis:** Franz PICHLER, Schremser Straße 13 (24.3.) - **Windhag:** Leopold SCHATZ, Luegstraße 46/2 (26.3.).

#### 75. Geburtstag

**Altlangbach:** Waltraud BINDER, Kienbergstraße 24 (25.3.) - **Annaberg:** Hermine PFEFFER, Lassingrotte 1 (23.3.) - **Ardagger:** Karl HOPF-RUTTENSTEINER, Stocka 5 (18.3.); Maria WEICHINGER, Bach 24 (13.3.) - **Berg:** Helene KRAPP, Hauptstraße 54 (28.3.) - **Echsenbach:** Elfriede EICHHORN, Wolfenstein 3 (16.3.) - **Eibesthal:** Maria TRAXLER, Florianigasse 1 (28.3.) - **Friedreichs:** Franz BREYER, Harmannstein 3 (28.3.) - **Griesbach 21/1:** Stefanie SCHUH (17.3.) - **Haag-Land:** Hermine RIENER, Holzleiten 22 (25.3.) - **Kapelleramt-Ysper:** Aloisia SCHAUER, Prägarten 12 (4.2.) - **Katzelsdorf:** Annemarie GÖTZ, Hauptstraße 56 (24.3.) - **Kleinwiesendorf 2:** Josef GANSBERGER (24.3.) - **Landfriedstetten:** Leopold WEICHINGER, Grübl 1/1 (24.3.) - **Leitzersdorf-Wiesen:** Johanna ZEHETMAYER, Hatzenbacher Straße 3 (25.3.) - **Leodagger 1:** Herbert WURST (4.3.) - **Ottenthal-Guttenbrunn:** Elfriede EISENHUT, Ottenthal 82 (23.3.) - **Ragelsdorf-Weitern:** Gertraud BUGL, Ragelsdorf 3/1 (26.3.) - **Rust im Tullnerfeld:** Josefa HERZOG, Leopold Figl Straße 1 (29.3.) - **Röhrwiesen 2:** Leopold KOCH (29.3.) - **Trandorf:** Johann LANDSTÄTTER, Amstal 17 (23.3.) - **Wultendorf:** Eduard MUCK, Herrenzeile 13 (28.3.).

#### 70. Geburtstag

**Absdorf:** Maria GAUSTERER, Hauptplatz 16 (23.3.) - **Albrechts-Waldenstein:** Franz ZECHMANN, Albrechts 1 (23.3.) - **Bierbaum am Kleebühel:** Maria BAYER, Gartenstraße 4 (26.3.) - **Blumau an der Wild:** Anna TAUSCHER, Seebis 6 (27.3.) - **Dorfstetten:** Josef GEBETSBERGER, Forstamt 22/1 (29.3.) - **Ebreichsdorf-Schranawand-Unteraltdorf-Weigelsdorf:** Werner RICHTER, Hirtengasse 93 (28.3.) - **Echsenbach:** Gertrude MEIXNER, Haimschlag 13 (1.3.); Josef HOFBAUER, Am Spitz 3 (10.3.) - **Eckartsau:** Maria LEHNERT, Lindengasse 13 (25.3.) - **Euratsfeld:** Christine POXHOFER, Guglumpf 1/1 (27.3.) - **Glinzen-**

**dorf:** Ingrid MANG, Lindengasse 6a (25.3.) - **Gloden 13:** Josef GRIMAS (28.3.) - **Grub:** Rudolf BERNHARD, Hauptstraße 16 (20.3.) - **Gut am Steg 13:** Peter PACHSCHWÖLL (25.3.) - **Hollenstein an der Ybbs:** Johann KAINRATH, Thalbauer 1 (23.3.) - **Kleinstetteldorf:** Georg WEILNER, Parkgasse 53 (24.3.) - **Kollnbrunn:** Johann NEUSTIFTER, Winterzeile 21 (25.3.) - **Loiwein-Taubitz:** Monika SCHWARZ, Wurschenaigen 15 (29.3.) - **Mannshalm 25:** Maria RAAB (26.3.) - **Matzendorf:** Helga SPANNRING, Höllesstraße 9 (25.3.) - **Neudorf im Weinviertel:** Gerhard HOFER, Am Grund 73 (26.3.) - **Olgersdorf:** Hilda MARSCHALL, Dorfstraße 32 (28.3.) - **Puchberg am Schneeberg:** Maria KINDL, Schneebergstraße 125 (24.3.) - **Pyhra-Wald:** Herta BÜCHINGER, Perschenegg 5 (28.3.) - **Raabs an der Thaya:** Erich HAIDL, Schulstraße 29 (25.3.) - **Rafing 3:** Pauline BRAUNSTEINER (28.3.) - **Raglitz:** Hildegard FIDLER, Auerfeld 13 (23.3.) - **Reibers 25/1:** Johann ZUWACH (17.2.) - **Ringelsdorf:** Johann FRIEDRICH, Drösingerstraße 46 (28.3.) - **Rodingersdorf:** Johann NENDWICH, Hauptstraße 18/2 (25.3.) - **Scheideldorf 13:** Franz KABUREK (26.3.) - **Seefeld-Kadolz:** Adolf WORTHA, Großkadolz 280 (25.3.) - **Seitenstetten:** Franz REITNER, Treffling 100 (26.3.) - **St. Georgen an der Leys:** Josef KARNER, Oedwies 4 (26.3.) - **St. Georgen in der Klaus:** Josefa FISCHER, Seitenstettnerstraße 22 (24.3.) - **St. Leonhard am Forst:** Ernst NEUMAYER, Aichbach 5 (29.3.) - **St. Leonhard am Walde:** Theresia STOCKNER, Mostviertler Höhenstraße 28 (28.3.) - **St. Marein-Waiden:** Ferdinand GLANZ, Wutzendorf 1 (27.3.) - **St. Michael 82:** Alois SONNLEITNER (27.3.) - **Stetten:** Theresia WEISKIRCHNER, Am Kirchenweg 15 (23.3.) - **Stockern 46:** Hermine PASS (23.3.) - **Straning 58:** Johann MARHOLD (25.3.) - **Stratzing-Droß:** Stefanie NIGL-LINTNER, Hauptstraße 61 (26.3.) - **Thürmannsdorf 1:** Herbert JAITLER (23.3.) - **Weikendorf-Tallesbrunn:** Marianne FELLNER, Schreiner-

Weg 6a (26.3.) - **Wetzelsdorf:** Katharina FRANK, Bachstraße 31 (27.3.) - **Wilhelmsburg:** Josef HOLLAUS, Kreisbachtal 20 (26.3.) - **Wolfsbach:** Ferdinand SCHÖRGHUBER, Kirchweg 7/1 (25.3.); Gertrude TEMPELMAYR, Süßrücken 19 (25.3.) - **Wollmannsberg 22:** Anna REIM (28.3.).

### 65. Geburtstag

**Absdorf:** Johann SCHNEIDER, Absberg 3 (29.3.) - **Ausser-Ochsenbach:** Friedrich LUGER, Zehethof 3 (27.3.) - **Bruck an der Leitha:** DI Andreas HOCHGERNER, Jahnstraße 115 (29.3.) - **Dietmanns bei Groß Dietmanns:** Gerhard BRUCKNER, Dechant-Hauer Straße 50/1 (26.3.) - **Eisenbergeramt 112:** Christine WANDL (27.3.) - **Feistritz am Wechsel 64:** Johann FEUCHTENHOFER (27.3.) - **Gaubitsch-Kleinbaumgarten:** Maria HÖDL, Gaubitsch 68 (23.3.) - **Grimmenstein:** Erika FALLY, Kunstgraben 10 (26.3.) - **Groß Haslau:** Johann WAGNER, Großhaslau 13 (23.3.) - **Heiligenkreuz:** Gerhard WOLF, Preinsfeld 41 (28.3.) - **Herrnleis 29:** Christa KREMSER (27.3.) - **Hochrieß:** Hermine GUTLEDER, Harmersdorf 1 (27.3.) - **Hofamt Priel:** Anton WIMMER, Viehtrift 3 (10.3.); Gertrude RINGLER, Viehtrift 16/2 (1.3.) - **Kirchschlag bei Ottenschlag:** Maria BAUMGARTNER, Scheib 14 (24.3.) - **Mank:** Franz KAUFMANN, Nacht 3/1 (23.3.) - **Münchendorf:** Thomas KIRSTORFER, Heinrich Landauer Gasse 9 (28.3.) - **Niederschleinz:** Maria NEUHOLD, Dorfstraße 29 (28.3.) - **Nöstach 77:** Leopoldine HAAN (28.3.) - **Obritzberg-Rust:** Silvia AMON, Schmidtenbergstraße 8 (27.3.) - **Ottenschlag 12/1:** Franz BINDER (23.3.) - **Perndorf 12:** Rupert NEUNTEUFL (24.3.) - **Rabenstein an der Pielach:** Ing. Kurt WITTMANN, Buchengasse 3 (27.3.) - **Ramsau:** Richard

DALLINGER, Unterried 9 (29.3.) - **Reitzenschlag 8:** Herbert SCHALCO (29.3.) - **Schönbach:** Josef FRÖSCHL, Waid 5 (19.1.) - **St. Martin-Karlsbach-Neumarkt an der Ybbs:** Maria KLOIBMÜLLER, Altenmarktstraße 3 (25.3.) - **St. Pölten Stadt:** Monika BRANDSTETTER, Buchbergerstraße 52 (26.3.) - **Steinbach 22/1:** Walter KUGLER (26.3.) - **Thomasberg:** Martha BAUER, Altenheimstraße 99 (24.3.) - **Unter Retzbach:** Dorothea KARASEK, Dorfstraße 39 (26.3.) - **Waidhofen an der Ybbs:** Josef BUDER, Markt 175 (24.3.) - **Wang:** Ludwig LOIBL, Feldgasse 7 (29.3.) - **Zaingrub 2:** Helmut TIEFENBACHER (24.3.) - **Zöbern:** Johann KOLLENHOFER, Kampichl 29/1 (25.3.).

### 60. Geburtstag

**Alland-Raisemarkt:** Reinhard PERTSCHY, Untermeierhof 3 (25.3.) - **Ardagger:** Anna PRINZ, Brachegg 9 (9.3.) - **Deutsch Haslau:** Gisela PINETZ, Haydngasse 34 (28.3.) - **Deutsch-Wagram:** Johannes WALD, Parbasdorferstraße 21 (25.3.) - **Eibesthal:** Leopold ARTHOLD, Unterort 66 (28.3.) - **Gaming:** Karl BOGENREITER, Wiesergraben 1 (28.3.) - **Gramatneusiedl:** Petra WITTNER, Feldgasse 8 (28.3.) - **Groß Engersdorf:** Gabriela RÖGNER, Andreasgasse 19 (29.3.) - **Groß:** Gabriele MUTH, Schulgasse 31 (26.3.) - **Hausheim 10:** Franz NOLZ (23.3.) - **Herzogenburg:** Herbert WENDL, Zeughausgasse 8 (24.3.) - **Hof am Leithaberger:** Edith FAST, Marktstraße 33 (24.3.) - **Hohenberg:** Martin ZÖCHLING, Gschmeidlerstraße 50/5/4 (24.3.) - **Hüttendorf:** Walter LEHNER, Im Dorf 13 (27.3.) - **Jahrings:** Monika KASTNER, Waldhams 14 (7.2.) - **Jettsdorf:** Silvia KORN, Untere Ortsstraße 13 (27.3.) - **Kleinwolfstein 45:** Josef GASSNER (23.3.) - **Kälberhart:** Roswitha GASTECKER, Pichlreit 2 (28.3.) - **Königsbrunn:** Johann WUDERNITZ, Ortsstraße 4 (25.3.) - **Marbach am Walde:** Werner KASPER, Merzenstein 13/2 (27.3.) - **Matzleinsdorf:** Andreas FISCHLMAIER, Melker-

straße 32 (27.3.) - **Muggendorf:** Karl HERZOG, Marienthalweg 1 (31.1.) - **Nieder Russbach:** Manfred STAUBER, Oberrußbacher Straße 13 (29.3.) - **Nöhagen 52:** Christian ETTL (24.3.) - **Perwarth:** Josef PLANKENBICHLER, Mitterberg 16 (29.3.) - **Ratzenberg:** Johann WIESENEDER, Edichenthal 2 (29.3.) - **Reibers:** Othmar BAUER, Brunn 7/1 (25.3.) - **Reikersdorf 10:** Gerlinde ZEITLBERGER (26.3.) - **Sankt Veit an der Gölsen:** Maria WUTZL, Schwarzenbach Straße 149 (28.3.) - **Schweinburg 14/2:** Christian ZOTTER (25.3.) - **Schönbach 97:** Alfred PÖLZL (19.2.) - **Schönbach:** Gerhard BLABENSTEINER, Überland 18 (10.2.) - **Staasdorf:** Michael BACHER, Lindenstraße 12 (28.3.) - **Unter Nalb:** Maria Luise PAIER, Dorfstraße 7 (28.3.) - **Wampersdorf:** Roland HAIDERER, Untere Hauptstraße 5 (29.3.) - **Weissenkirchen an der Perschling:** Adolf ÖLLERER, Obere Ortsstraße 18 (26.3.) - **Zehnbach:** Mag. Dr. Helmut GEHRINGER, Stock 1 (26.3.).

**WIR BEDAUERN  
DAS ABLEBEN  
FOLGENDER  
LESER**

**Allentsteig:** Anton BEIDI, Thaua 34, verstorben am 7.3. im 88. Lebensjahr - **Böheimkirchen:** Helga HUBMAYR, Siebenhirten 7, verstorben am 2.3. im 83. Lebensjahr - **Ernsthofen:** Anna SAFFERTMÜLLER, Weindlau 44, verstorben am 13.2. im 86. Lebensjahr - **Gansbach-Kicking:** Theresia STIEGLER, Maierhöfen 1/1, verstorben am 26.2. im 94. Lebensjahr - **Gaweinstal:** Karl ROMSTORFER, Scheicherstraße 10, verstorben am 13.2. im 93. Lebensjahr - **Gerersdorf:** Franziska RONGE, Stainingsdorf 4, verstorben am 10.3. im 91. Lebensjahr - **Grosskrut-Althöflein-Ginzersdorf:** Maria RUSCHKA, Lundenburger Straße 12, verstorben am 5.3. im 88. Lebensjahr - **Hasendorf 17:**

Theresia MUCK, verstorben am 6.3. im 77. Lebensjahr - **Kirchberg an der Pielach:** Heinrich RIEGLER, Tradigistgegend 8, verstorben am 8.3. im 88. Lebensjahr - **Langenrohr:** Hermine KIRCHHOFER, Langenrohrstraße 24, verstorben am 3.3. im 90. Lebensjahr - **Leiben:** Elisabeth KUMMER, Kaumberg 3, verstorben am 4.3. im 89. Lebensjahr - **Reichpolds:** Ing. Josef LECHNER, Teichmanns 7, verstorben am 3.3. im 89. Lebensjahr - **Rogatsboden:** Johann AHRER, Söllingerwald 29, verstorben am 7.3. im 64. Lebensjahr - **Rohrendorf bei Krems:** Leopold OSSBERGER, Neuweidlingerstraße 56, verstorben am 27.2. im 90. Lebensjahr - **Sallapulka 7:** Maria WINGELHOFER, verstorben am 5.3. im 91. Lebensjahr - **Schönau 27:** Hermine MIEDLER, verstorben am 2.3. im 91. Lebensjahr - **Siegenderdorf:** Maria PASTEINER, Scharagraben 4, verstorben am 4.3. im 84. Lebensjahr - **Sonntagberg:** Josefa ÜBELLACKER, Windberg 13, verstorben am 6.3. im 91. Lebensjahr - **St. Leonhard am Hornerwald 28:** Karl WINKLER, verstorben am 9.3. im 88. Lebensjahr - **Stephanshart:** Hubert BRANDSTETTER, Kälbersberg 4, verstorben am 9.3. im 75. Lebensjahr - **Strengberg:** Johann NAGLHOFER, Thürnbuch 20, verstorben am 7.3. im 82. Lebensjahr - **Wetzleinsdorf:** Maria GRABLER, Sonnenweg 1, verstorben am 1.3. im 91. Lebensjahr - **Windgah:** Stefan KIRCHWEGER, St. Ägyden Straße 4, verstorben am 28.2. im 35. Lebensjahr - **Wulzeshofen:** Josefine MEISSL, Altmanns, Ringstraße 23, verstorben am 8.3. im 90. Lebensjahr.

### Einsendungen

Geburtstage, Hochzeiten, Jubiläums- hochzeiten und Todesfälle bitte bis spätestens Mittwochnachmittag melden.

Schriftlich an:

**Leserservice NÖ Bauernzeitung**  
Ferstlergasse 4, 3100 St. Pölten  
Tel.: 02742/9020 DW 2000,  
2240 oder 2260  
E-Mail: service-noe@bauernzeitung.at

**Erratum:** In der KW 10 wurde Karl Romstorfer (Jg. 1966) fälschlicherweise bei den Todesfällen platziert. Es handelt sich um einen Irrtum. Tatsächlich verstorben ist aber sein Vater Karl Romstorfer (Jg. 1933).

**RINDERMARKT**

**Weniger Interesse an Stieren**

In Niederösterreich stehen Stiere in durchschnittlicher Menge zur Verfügung – Dieses Angebot traf zuletzt auf etwas ruhigere Nachfrage – So hat sich die Nachfrage im Lebensmittelhandel etwas abgekühlt und im Tourismus ist das Ende der Skihauptsaison spürbar – Auch der Exportmarkt, vor allem nach Deutschland, hat an Zug verloren – Gegen den Widerstand einiger Schlachtbetriebe tendieren die Preise unverändert – In Deutschland haben die Abgabebereitschaft bei Stieren und die durchschnittlichen Schlachtgewichte gegenüber den Vorwochen zugenommen, während sich der Fleischabsatz schwieriger gestaltet – Die Preise blieben dennoch unverändert – Deutsche Schlachtkühe sind weiterhin gefragt – Sie stehen aber nicht zu umfangreich zur Verfügung und sind preislich unverändert – Hierzulande begrenzen das Frühjahr und die bevorstehende Weidesaison das Kuhangebot – Die Nachfrage vor allem im Export bleibt aber gut – Auch wenn der Spielraum kleiner wird, konnten sich die Preise diese Woche leicht verbessern – Ohne Änderung notieren Schlachtkalbinnen – Die NÖ Rinderbörse zahlte in der Vorwoche für Schlachtstiere der Klasse U einen Basispreis von 7,13 Euro pro kg plus USt.

**Versteigerungen**

Kälbermarkt in Rottenbach am 10.03.2026; FV = Fleckvieh

Nutzkälber	Stück Verkauf	Ø-Gewicht kg	Ø-Netto €/kg
FV (bis 80 kg), männl.	14	76	10,93
FV (81-90 kg), männl.	28	85	11,11
FV (91-100 kg), männl.	52	95	10,90
FV (101-110 kg), männl.	43	106	10,00
FV (111-120 kg), männl.	32	116	9,52
FV (über 120 kg), männl.	43	132	8,57
FV (bis 80 kg), weibl.	8	76	8,29
FV (81-90 kg), weibl.	14	86	8,10
FV (91-100 kg), weibl.	9	95	8,06
FV (101-110 kg), weibl.	9	104	8,55
FV (111-120 kg), weibl.	8	115	8,15
FV (über 120 kg), weibl.	2	129	8,41
Kreuzung, männl.	46	94	10,32
Kreuzung, weibl.	17	99	8,87
Schwarzbunte, männl.	3	73	4,39
<b>Gesamt</b>	<b>328</b>		

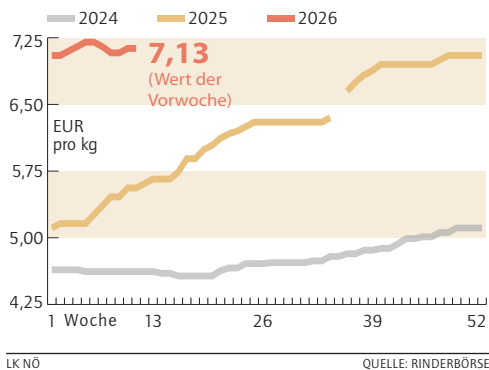
Zuchtkälber	Stück Verkauf	Ø-Gewicht kg	Ø-Netto €/Stk.
Fleckvieh, weibl.	40	126	1.049

Einsteller	Stück Verkauf	Ø-Gewicht kg	Ø-Netto €/kg
Fleckvieh, weibl.	2	181	5,43
Kreuzung, weibl.	1	128	8,20

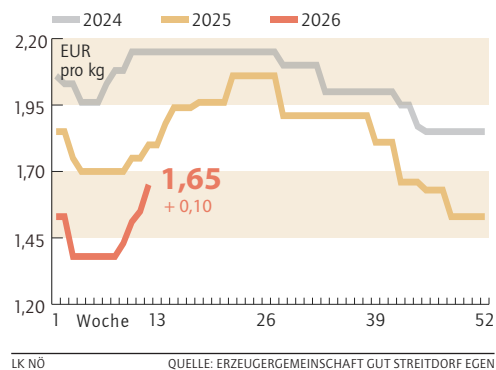
**Jungtierpreis in NÖ**

Basispreis für Jungtiere der Klasse U, netto



**Schweinepreis in NÖ**

Basispreis EZG Gut Streitdorf eGen, netto



**Preisbericht Gut Streitdorf**

Preisbericht Rinder- und Schweinebörse NÖ sowie EZG Gut Streitdorf eGen; in Euro pro kg, netto  
Die aktuellen Marktpreise sind unter [www.noelko.at](http://www.noelko.at) abrufbar.

	Woche	Notierung	Vornotierung
Jungtiere Kl. U	16.03.-22.03.	k.E.	(7,13)
Schlachtschweine Basispreis	12.03.-18.03.	1,65	(1,55)
ÖHYB-Ferkel	16.03.-22.03.	3,15	(2,95)

**Schlachtrinder**

Erhoben bei marktführenden Firmen in NÖ, Stand: KW 12/2026, in Euro pro kg, gestochen, netto

Klasse	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	–	–	6,77-7,10
U	–	–	6,70-7,03
R	–	–	6,63-6,96
O	–	–	5,76-6,23
P	–	–	5,69-6,16

Anmerkung: Die ausgewiesenen Von-Preise sind Basispreise. Höchstpreise bei Stieren beziehen sich auf AMA-Gütesiegel-Jungtiere jünger 20 Monate, Höchstpreise bei Kalbinnen auf AMA-Gütesiegel-Qualität.

**AMA Preisbericht**

Preisbericht Agrarmarkt Austria, Stand: KW 10/2026  
Auszahlungspreise inkl. Zu- und Abschläge frei Schlachthof in Euro pro kg, netto

	Österreich			Niederösterreich		
	Stk.	€/kg	Vorwoche	Stk.	€/kg	Vorwoche
<b>Stiere</b>						
U3	885	7,50	(+ 0,06)	202	7,47	(+ 0,07)
R3	285	7,44	(+ 0,07)	69	7,41	(+ 0,06)
E-P	2 713	7,44	(+ 0,05)	751	7,41	(+ 0,04)
<b>Kühe</b>						
R3	371	6,11	(+ 0,06)	75	6,19	(+ 0,15)
O3	158	5,81	(+ 0,03)	18	5,98	(+ 0,22)
E-P	2 095	5,91	(+ 0,07)	397	5,99	(+ 0,08)
<b>Kalbinnen</b>						
U3	330	7,25	(+ 0,03)	88	7,24	(- 0,01)
R3	356	7,16	(± 0,00)	64	7,17	(+ 0,01)
E-P	1 228	7,12	(± 0,00)	246	7,17	(- 0,01)

**SCHWEINEMARKT**

**Steigende Schweinepreise**

Die Stimmung am EU-Schweinemarkt hat sich in der vergangenen Woche weiter verbessert – Dabei wird aus den meisten EU-Ländern von einem rückläufigen bis hin zu einem kleinen Angebot berichtet – Obwohl die Nachfrage am Fleischmarkt zuletzt meist ruhig verlief, konnten sich die EU-Schweinepreise fast durchwegs verbessern – Ausschlaggebend waren vorrangig die erwarteten deutlichen Impulse beim Fleischabsatz durch das nahende Osterfest – Auch am heimischen Schweinemarkt ging es mit den Notierungen deutlich nach oben – Ein mittlerweile als sehr knapp eingestuftes Lebendangebot traf auf stetige Absatzmöglichkeiten – Im Einklang mit den positiven EU-Vorgaben konnte der Erzeugerpreis um weitere zehn Cent angehoben werden – Der Basispreis der Erzeugergemeinschaft beträgt ab dem 12. März 1,65 Euro (+10 Cent) pro kg plus USt. – Der Auszahlungspreis für Zuchtsauen liegt bei 0,89 Euro (+5 Cent) pro kg plus USt. – Der Durchschnittspreis (ca. 60 Prozent MFA) lag in der 11. Woche bei 1,84 Euro pro kg plus USt.

**Lämmer**

Preisbericht Schaf- und Ziegenbörse reg. Gen.m.b.H, Stand: KW 10/2026, netto in Euro pro kg

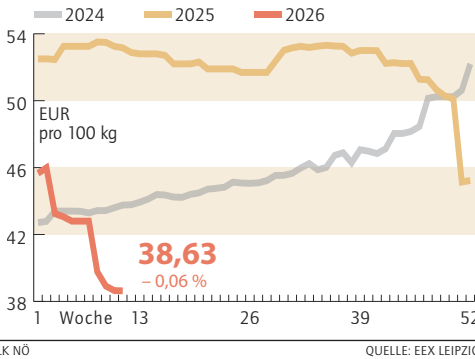
Lebendpreise: je nach Qualität, ab Verladestation

Lämmer Kategorie I	3,68
Lämmer Kategorie II/III	1,61
Altschafe/Altwidder	0,92
<b>Fleischpreise: frei Schlachthof (beinhalten Schlacht- u. Transportkosten, ...)</b>	
Lämmer Kategorie I	8,09
Lämmer Kategorie I, biologische Ware	8,43

Auszahlungspreis basierend auf tatsächlichen Verkäufen

### Milchpreis

Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



### MILCHMARKT

#### Rohstoffwert wieder im Plus

Erstmals seit Juni 2025 lag der Kieler Rohstoffwert im Februar wieder über dem Vormonatswert – Der Kieler Rohstoffwert bildet die Verwertungsmöglichkeiten von Milchfett und Milcheiweiß ab und ist ein wichtiger Indikator für die Entwicklungen am Milchmarkt – Gegenüber dem Vormonat legt der Rohstoffwert Milch ab Hof um 11,2 Prozent zu – Dabei tragen in erster Linie die verbesserten Erlösmöglichkeiten bei Milchpulver zum Anstieg bei – Der durchschnittliche Preis für Magermilchpulver legte zum Jänner um 33 Cent oder 17 Prozent zu – Nach den starken Preisabschlägen im zweiten Halbjahr 2025 ist das Milchpulver auf den Exportmärkten wieder deutlich wettbewerbsfähiger, wodurch die Nachfrage steigt – Auch bei Milchfett (Butter) war im Februar erstmals seit Sommer 2025 eine leichte Befestigung festzustellen – Diese sollte sich auch im März fortsetzen – Zum einen kam es Anfang März im deutschen Diskont zu einer ersten Anhebung der Butterpreise, zum anderen werden durch das Osterfest weitere Nachfrageimpulse erwartet – Während die Preise für Milchprodukte steigen, hält der Druck bei den Milchpreisen an – Hohe Anlieferungsmengen sorgen weiterhin für ein sehr umfangreiches Angebot beim Rohstoff Milch.

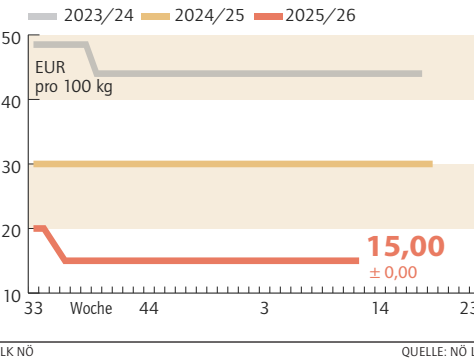
#### Fasswein ab Keller

Erhoben bei marktführenden Betrieben in NÖ, Stand: 12/2026, Erzeugerpreise für vertragsfreien Fasswein der Ernte 2025 ab Keller in Euro pro Liter inkl. 13 % USt.

Qualitätswein	weiß	rot
Niederösterreich	0,90-1,00	0,50-0,55

### Kartoffelpreis in NÖ

Erzeugerpreis für mittelfallende Ware, sortiert in Kisten, netto



### EIERMARKT

#### Breite Produktpalette

Die Eierproduktion und -vermarktung läuft auf vorösterlich hohem Niveau – Wie jedes Jahr ist die Vermarktung zur Osterzeit in der Direktvermarktung aber auch von einem Mehraufwand durch die breite Produktpalette von weißen und braunen Frischeiern und Farbeiern verschiedener Farben geprägt – Das Preisniveau bleibt auf dem erreichten Niveau unverändert.

#### Eier

Häufigste Erzeugerpreise in NÖ, Stand: KW 12/2026 in Euro pro 100 Stück

Direktabsatz an Letztverbraucher: ab Hof, €/100 Stück, inkl. 10 % USt.

Haltungsform	Gewichtsklasse L
Freilandhaltung	31,00-34,00
Bodenhaltung	26,00-30,00

Zugestellte Ware: auf Basis einer Kiste frei Haus, sortiert auf Höcker, €/100 Stück, inkl. 13 % USt.

Haltungsform	Gewichtsklasse L	Gewichtsklasse M
Freilandhaltung	28,00-31,00	25,00-30,00
Bodenhaltung	24,00-26,00	21,00-24,00

### WEINMARKT

#### Nur gute Qualität gefragt

Nach weitgehend zufriedenstellender Nachfrage im Dezember und Jänner hat sich der Weinabsatz in den letzten Wochen abgeschwächt – Entsprechend ruhig sind die Umsätze am Fassweinmarkt – Das Weinangebot ist ebenfalls verhalten – Nachgefragt wird vor allem Weißwein guter Qualität, der allerdings nicht mehr in allzu großen Mengen verfügbar ist – Für diese Qualitäten sind auch Preise über den meistgenannten erzielbar – Wenig Interesse besteht unverändert bei Rotwein und schwächeren Weißweinchargen.

### ZWIEBELMARKT

#### Stabiler Marktverlauf

Der heimische Zwiebelmarkt zeigt sich in stabiler Verfassung – Die Händler sind weiterhin gut mit Ware versorgt – Auf der Absatzseite wird im Inland von einem saisontypischen Bedarfsgeschäft berichtet – Im Export können ebenfalls annehmbare Abschlüsse getätigt werden – Bei den Erzeugerpreisen gibt es keine Änderung zur Vorwoche – Für Zwiebeln, geputzt und sortiert in der Kiste, wurden zu Wochenbeginn je nach Qualität meist 10 bis 13 €/100 kg bezahlt – Schwächere Qualitäten werden auch unter diesem Preis gehandelt.

#### Feldgemüse

Häufigste Erzeugerpreise zu Wochenbeginn Preise in Euro pro 100 kg, netto

Zwiebel	lose, sortiert in Kisten	10-13
Karotten	5-kg-Sack, ab Rampe	38-43
Kraut	weiß, je kg	33-40
	rot, je kg	40-45
Sellerie	5 kg Sack	70-75

#### Versteigerungen

Kälbermarkt in Bergland am 12.03.2026; FV = Fleckvieh

Nutzkälber	Stück Verkauf	Ø-Gewicht kg	Ø-Netto €/kg
FV (bis 80 kg), männl.	79	73	10,36
FV (81-90 kg), männl.	99	85	10,51
FV (91-100 kg), männl.	130	96	10,48
FV (101-110 kg), männl.	104	105	10,25
FV (111-120 kg), männl.	92	115	9,26
FV (über 120 kg), männl.	58	133	8,63
FV (bis 80 kg), weibl.	8	67	7,92
FV (81-90 kg), weibl.	10	85	8,43
FV (91-100 kg), weibl.	19	95	8,51
FV (101-110 kg), weibl.	14	105	8,40
FV (111-120 kg), weibl.	9	114	8,19
FV (über 120 kg), weibl.	5	132	6,93
Kreuzung, männl.	42	99	10,23
Kreuzung, weibl.	35	97	8,77
Brown Swiss, männl.	1	101	3,00
Schwarzbunte, männl.	1	128	2,70
Sonstige Rassen, männl.	2	110	9,10
Sonstige Rassen, weibl.	3	96	7,93
Gesamt	711		

Einsteller	Stück Verkauf	Ø-Gewicht kg	Ø-Netto €/kg
Fleckvieh, männl.	5	159	6,51
Fleckvieh, weibl.	2	141	5,15

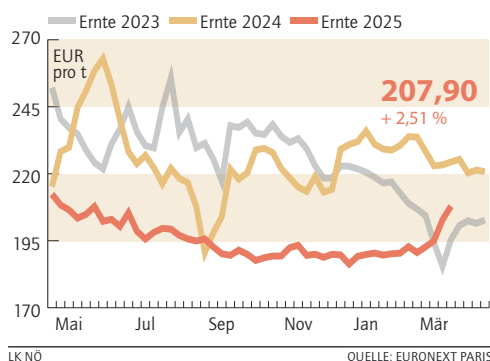
#### Wildbret

Erhoben bei Wildbrethändlern in NÖ, Stand: KW 08/2026 Bei Abgabe an den Handel: gekühlt, in Euro pro kg, netto

Wildschwein 20-80 kg	1,20-1,70
Wildschwein <20 kg und >80 kg	0,70-1,20

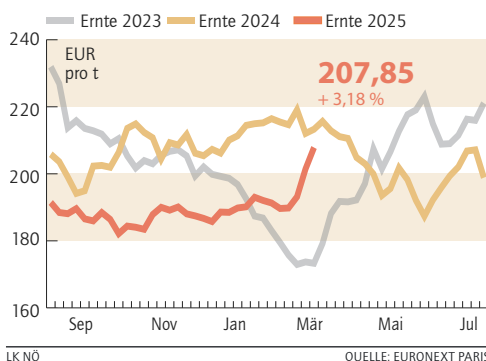
### Weizenpreis

Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



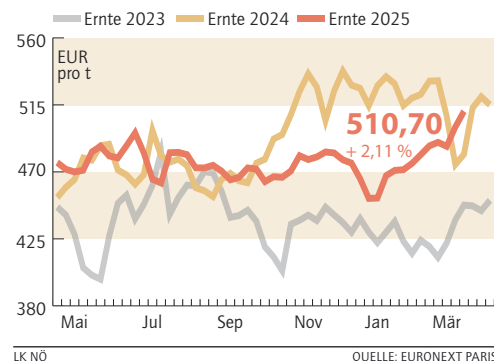
### Maispreis

Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



### Rapspreis

Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



## GETREIDEMARKT

### Anhaltende Verunsicherung

An den internationalen Getreidemarkten blieb der Iran-Krieg in der vergangenen Woche das bestimmende Thema – Zwar legten die Notierungen nach dem jüngsten kriegsbedingtem Anstieg eine Verschnaufpause ein – Da der Konflikt im Nahen Osten aber unvermindert andauert und somit die Sorge vor starken Verwerfungen im internationalen Handel weiter ansteigt, bleibt die hohe Volatilität an den Märkten wohl noch längere Zeit bestehen – Fundamental ist der Getreidemarkt von den anhaltend hohen Getreidelagerbeständen sowie dem zuletzt regnerischen Wetter in den US-Plains geprägt – An der Euronext Paris gab der Mai-Weizenkontrakt in der vergangenen Woche um 1,2 Prozent auf 207,25 €/t nach – Der Juni-Maiskontrakt verteuerte sich im Wochenvergleich um 0,4 Prozent auf 208,50 €/t – Am heimischen Kassamarkt sorgen die stark schwankenden internationalen Getreidekurse sowie die steigenden Frachtkosten für Verunsicherung aller Marktteilnehmer – Die Umsätze blieben bei Brot- und Futtergetreide entsprechend begrenzt – An der Wiener Produktenbörse konnte sich Qualitätsweizen auf 193 €/t leicht verbessern – Futtermais notierte mit 185 €/t stabil auf dem Vorwochenniveau.

### Kartoffel in NÖ

Häufigster Erzeugerpreis zu Wochenbeginn  
Preis in Euro pro 100 kg, netto

Festkochende Sorten	10–20
Vorwiegend festkochende Sorten	10–20

## Produktenbörse Wien

Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien,  
Stand: 11.03.2026;  
Großhandelsabgabepreis pro Tonne, netto;  
Inlandsgetreide frei Verladestation Großraum Wien

Premiumweizen	inl., mind. 15% Protein, Fallzahl 280, 80 kg/hl	–
Qualitätsweizen	inl., mind. 14% Protein, Fallzahl 250, 80 kg/hl	193
Mahlweizen	inl., mind. 12,5% Protein, FZ 220, 78 kg/hl	–
Durumweizen	inl., Fallzahl mind. 250, 80 kg/hl	214
Mahlroggen	inl., mind. 500 Amylogramm, 71 kg/hl	–
Mais für Futterzwecke	inl., Rückstände gem. EU-V0	185
Mais für Industriezwecke		–

## Fruchtbörse Wels

Amtliches Kursblatt der O.Ö. Fruchtbörse,  
Stand: 05.03.2026; Großhandelsabgabepreis pro Tonne, netto; ab OÖ Verladestation

FUTTERMITTEL		
Futterweizen	HL 70	172–178
Futtergerste	inl., HL-Gewicht mind. 62 kg	170–180
Sojaextraktions-schrot	44% Rohprotein, GVO	370–380
Sojaextraktions-schrot	49% Rohprotein, GVO	400–410
Sojaextraktions-schrot	45,5% Rohprotein, gentechnikfrei	455–465
ÖLFRÜCHTE		
Sojabohnen für Speisezwecke		415–420
Sojabohnen für Futterzwecke		415–420

## KARTOFFELMARKT

### Fehlende Exportmöglichkeit

Die Lage am heimischen Speisekartoffelmarkt hat sich gegenüber den Vorwochen kaum verändert – Das Angebot an vermarktungsfähiger Lagerware bleibt groß und übersteigt den Bedarf deutlich – Trotz qualitätsbedingt steigender Absortierungen leeren sich die Läger nur langsam – Die Inlandsnachfrage läuft stetig auf saisonüblichem Niveau, und im LEH sorgen punktuelle Aktionen immer wieder für leichte Impulse – Im Export fehlen jedoch weiterhin nennenswerte Absatzmöglichkeiten – Vor diesem Hintergrund verharren die Preise auf dem Niveau der Vorwochen – Eine Besserung der Marktsituation ist kurzfristig nicht in Sicht – In Niederösterreich wird für Vertragsware und für Premiumqualitäten bis zu 20 €/100 kg bezahlt, wobei Risikoabschläge und Abzüge für Logistikaufwendungen sowie Exportmöglichkeiten in Rechnung gestellt werden – Für freie Ware liegen die Preise deutlich darunter – Aus Oberösterreich wird ein stabiles Preisniveau von meist 15 €/100 kg genannt.

## Biogetreide Börse Bologna

Erhoben von der Getreidebörse in Bologna,  
Stand: 12.03.2026  
Großhandelsabgabepreis für Biogetreide frei Verladestation Großraum Bologna in Euro pro Tonne, netto

Weichweizen	lose, mind. 11 % Prot., 78 kg/hl	405–415
Hartweizen	lose, mind. 11 % Prot., mind. 78 kg/hl	335–345
Mais für Futterzwecke	lose	330–355

# Holznachfrage gerät ins Stocken

Monatelang kannten die Nadelsägerundholzpreise nur eine Richtung: nach oben. Damit ist vorerst Schluss. Im Bauernwald kann der Fokus nun wohl oder übel auf die Borkenkäferprävention gelegt werden.

CLEMENS WIELTSCH

Nicht zuletzt durch die jüngsten Verwerfungen bei den Energiepreisen sind die Aussichten für ein Anspringen der Konjunktur weiter getrübt. Industrie und Bauwirtschaft ächzen unter der schwachen Auslandsnachfrage und wenig Aussicht auf Verbesserung in puncto Kostenlast.

Nach mehr als einem halben Jahr mit äußerst reger Nachfrage scheint nun auch die Sägeindustrie wieder Zurückhaltung walten zu lassen. „Die österreichische Sägeindustrie ist sehr gut mit Nadelsägerundholz bevorratet“, vermeldet die Forstabteilung der LK Österreich.

„Die österreichische Sägeindustrie ist sehr gut mit Nadelsägerundholz bevorratet.“

Während im Norden Österreichs die Nachfrage noch als normal bezeichnet werden könne, gerate sie im Süden und Westen bereits ins Stocken, so die LK-Analysten. Der Abtransport bestehender Waldlager erfolge, nicht zuletzt wegen teilweise fehlender Frachtkapazitäten und regionaler Tauwetterstürmen sowie Kontingentierungen und Zufuhrsperren, verzögert. Immerhin: An den Preisen ändert das vorerst wenig. „Vereinzelt kommen sie leicht unter Druck“, so die Experten. Das belegen auch die Statistiken. Demnach erlöst das Leitsortiment Fichte/Tanne (A, B, C, 2b) derzeit

## Blochholzpreise im März

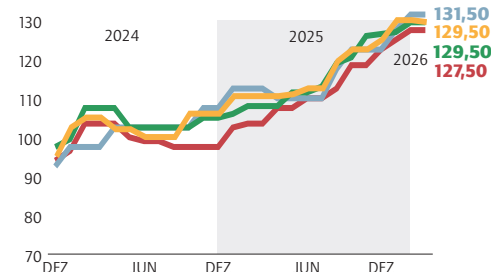
Leitsortiment F<sub>i</sub>/Ta-Blochholz A, B, C, 2b frei Straße (Euro/FMO)  
Stand 16. März 2026; exkl. USt.

Niederösterreich  
Preisspreizung: ±3,5

Oberösterreich  
Preisspreizung: ±2,5

Steiermark  
Preisspreizung: ±2,5

Kärnten  
Preisspreizung: ±2,5



BAUERNZEITUNG

QUELLE: LKÖ



Alle angegebenen Preise beziehen sich auf Geschäfte von Februar bis Anfang März und sind Nettopreise. Für den Holzverkauf an Unternehmer gelten folgende Steuersätze: Bei Umsatzsteuerpauschalierung für alle Sortimente 13 %, bei Regelbesteuerung sind bei Energie- und Brennholz 13 % und für Rundholz 20 % anzuwenden.

im Bundesmittel 128,69 Euro pro Festmeter (frei Straße). Die Preise bewegten sich somit im vergangenen Monat seitwärts, lediglich in Oberösterreich und im Burgenland verringerte sich der Durchschnittspreis minimal, konkret um 50 Cent.

### Bei Kiefer heißt es schnell sein

Jahreszeitlich gerade noch rechtzeitig trotz Kiefer (A, B, C, 2a+) dem Preisverfall und bleibt mit im Durchschnitt 90 Euro pro Festmeter österreichweit stabil. Höchstpreise von bis zu 100 Euro sind etwa in Niederösterreich weiter möglich. „Bei Kiefer ist aufgrund steigender Temperaturen auf eine zeitnahe Abfuhr zu achten, um Qualitätsverluste zu vermeiden“, rät dazu die LK. Auch Lärchenblochholz trotz jeder gegenläufigen Entwicklung und erlöst weiterhin Preise um die 154,36 Euro. Spitzenreiter ist

hier erneut die Steiermark mit bis zu 185 Euro pro Festmeter.

### Eiche und Esche gefragt

Den Marktkennern zufolge hatte der Fokus auf den Nadelholzeinschlag in den vergangenen Wochen das Angebot an Laubholz geschmälert. Entsprechend aufnahmefähig seien Säger in der derzeit auslaufenden Saison. „Die Nachfrage nach Eiche und Esche ist weiterhin lebhaft. Andere Laubhölzer werden gezielt in hochwertigen Qualitäten nachgefragt“, wird diesbezüglich informiert.

### Industrieholz zieht an

Die Lagerbestände an Nadelindustrierundholz in der Papier-, Zellstoff- und Plattenindustrie dürften rückläufig sein. Der Fokus auf Sägerundholz hat auch hier Spuren hinterlassen. Entsprechend beginnen die Preise

für Schleif- und Faserholz anzuheben. Fichten-/Tannen-Faserholz kratzt nunmehr im Schnitt an der 40-Euro-Marke pro Festmeter. In Oberösterreich, Vorarlberg und Salzburg sind den LK-Erhebungen zufolge auch Preise von mehr als 45 Euro möglich.

### Energieholzpreise sehr regional

Am Energieholzmarkt werden regional sehr unterschiedliche Entwicklungen gemeldet. „In Oberösterreich ist dieser nach wie vor angespannt. In Niederösterreich führen der Mehrbedarf und sinkende Lagerbestände zu einer gesteigerten Nachfrage, die sich auch preislich auswirkt“, wird informiert. Brennholz (weich) streut entsprechend stark um den wieder etwas rückläufigen Bundesdurchschnitt von 84,50 Euro pro Raummeter. Hartholz ist mit im Mittel 113 Euro im üblichen Preisband stabil. Selbiges gilt für Hackgut hoher Qualität. Frei Werk sind durchschnittlich 116,79 Euro pro Atrotonne erlösbar.

### Zeit für Waldhygiene

Die Forstfachleute der LK Österreich raten Waldbesitzern aufgrund der Lagerstände nun zu einem Schwerpunkt auf die Waldhygiene. Jetzt, vor dem ersten Schwärmflug des Borkenkäfers, ist es an der Zeit, „nicht nur durch Nassschnee verursachte Schneebrüche, sondern sämtliches bruttaugliches Nadelholz“ aus dem Wald zu entfernen.





## Oster-Cupcakes

DAS REZEPT  
STAMMT VON:



### Zutaten (für 12 Portionen):

#### Muffinsteig:

2 Eier  
75 g Zucker  
1 EL Vanillezucker  
100 ml Raps- oder Sonnenblumenöl  
100 ml Schärddinger Buttermilch  
150 g Mehl  
1 TL Backpulver  
1 Prise Salz

#### Topping:

250 g Schärddinger Mascarino  
125 g Schärddinger Gervais Natur  
100 g Schärddinger Speisetopfen  
50 g Staubzucker  
1 EL Vanillezucker  
Ostereier (aus Zucker, zum Dekorieren)

### Zubereitung:

Für die Muffins den Backofen auf 180 °C Ober-/Unterhitze vorheizen. Ein Muffinsblech mit zwölf Papierförmchen auslegen. Eier, Zucker und Vanillezucker hellschaumig aufschlagen. Unter langsamem Weiterrühren Öl und Buttermilch zugeben. Mehl mit Backpulver und Salz mischen und unter die Eiermasse rühren. Den Teig gleichmäßig auf die Förmchen verteilen und im vorgeheizten Ofen etwa 15 bis 20 Minuten backen. Auskühlen lassen.

Für das Topping Mascarino, Gervais Natur, Speisetopfen, Staubzucker und Vanillezucker in einer Schüssel glattrühren. Die Creme in einen Spritzbeutel mit Sterntülle füllen und auf die Muffins dressieren. Die Cupcakes mit süßen Ostereiern verzieren.



### Rezept einsenden und ein Kochbuch gewinnen:

Jede Woche wird eine Koch- oder Backidee veröffentlicht. Einsendungen mit Fotos per E-Mail an [redaktion.wien@bauernzeitung.at](mailto:redaktion.wien@bauernzeitung.at) oder per Post an Bauernzeitung, Sturzgasse 1a, 1140 Wien

Als Dankeschön verlosen wir pro Quartal ein Kochbuch.

### NEU: Alle Rezepte jetzt online

Sie finden alle in der Bauernzeitung veröffentlichten Rezepte unter: [bauernzeitung.at/rezepte](http://bauernzeitung.at/rezepte)  
Lieblingsrezepte nach Lust und Laune ausprobieren!



Unter den besten Forstarbeitern der Welt errangen die Österreicher 15 Medaillen, davon fünf in Gold, vier in Silber und sechs in Bronze.

# Medaillenregen bei der Forst-WM

Beim Forstsport kann Österreich so schnell kein anderes Land das Wasser reichen. Bei der 36. Weltmeisterschaft brillierte das Nationalteam.

**KATHARINA BERGER**

Bei der Forst-Weltmeisterschaft in Slowenien trafen kürzlich wieder die besten Forstarbeiterinnen und Forstarbeiter der Welt aufeinander und einmal mehr spielte Österreich dabei eine zentrale Rolle. Insgesamt 15 Medaillen gingen an das österreichische Team: fünf Gold-, vier Silber- und sechs Bronzemedallien.

Für Österreich gingen Markus Buchebner, Jürgen Erlacher und Michael Ramsbacher an den Start. Verstärkt wurde das Team durch Johannes Ertl, der in der Klasse U24 antrat. Komplettiert wurde die österreichische Mannschaft durch Carina Modl, Weltmeisterin von 2024, und Lisa Panzenböck, Staatsmeisterin 2025.

### Punkterekord bringt erneut Mannschaftstitel

Besonders eindrucksvoll fiel der Erfolg in der Mannschaftswertung aus. Das österreichische Profi-Team mit Buchebner, Erlacher und Ramsbacher er-

zielte insgesamt 5.002 Punkte – so viele wie noch keine andere Mannschaft zuvor bei einer Forstweltmeisterschaft.

Damit durchbrach Österreich als erstes Team überhaupt die symbolträchtige 5.000-Punkte-Marke. Gleichzeitig sicherte sich die Mannschaft damit bereits zum siebenten Mal den Weltmeistertitel in der Teamwertung.

### Erlacher und Ertl holen Einzel-Weltmeistertitel

Auch in der Einzelwertung konnten sich die österreichischen Teilnehmer an die Spitze der internationalen Wertung setzen.

Bei den Profi-Herren setzte sich Jürgen Erlacher aus Kärnten mit 1.686 Punkten knapp gegen den slowenischen Lokalmatador Robert Cuk durch, der 1.679 Punkte erreichte. Erlacher sicherte sich damit den Weltmeistertitel in der Gesamtwertung über alle Disziplinen.

Für eine weitere Sensation sorgte Johannes Ertl, eben-

falls aus Kärnten. Im abschließenden Bewerb „Entasten“ gelang ihm eine herausragende Leistung, mit der er sich sowohl den Einzelweltmeistertitel als auch den Weltmeistertitel in der Klasse U24 sichern konnte.

## Weltrekord im Kettenwechsellern

Auch das österreichische Frauenteam überzeugte mit Spitzenleistungen – vor allem der Auftritt von Lisa Panzenböck, die in der Disziplin Kettenwechsel einen neuen Weltrekord von 10,69 Sekunden aufstellte. Damit unterbot sie die bisherige Bestmarke der Steirerin Barbara Rinnhofer. Sie wechselte die Sägekette in ebenso beachtlichen 12,01 Sekunden. Panzenböck, Jahrgang 1999 und Försterin bei den Österreichischen Bundesforsten, zählt damit zu den schnellsten Motorsägen-Athletinnen der Welt.

## Auch die Damen am Stockerl

In der Gesamtwertung der Frauen setzte sich allerdings erstmals eine Athletin aus Japan durch. Yui Moto holte mit 1.549 Punkten den Weltmeis-

tertittel. Die beiden Österreicherinnen Carina Modl (1.542 Punkte) und Lisa Panzenböck (1.538 Punkte) belegten die Plätze zwei und drei.

Vertreter der österreichischen Forst- und Landwirtschaftsorganisationen zeigten sich nach den Wettkämpfen begeistert über die Leistungen des Teams. Sie betonten, dass hinter den Erfolgen jahrelanges Training, große Disziplin und eine hochwertige fachliche Ausbildung stehen.

Der Präsident des Forstwettkampfvereins Österreich, Hubert Malin, verwies insbesondere auf die hohe Qualität der österreichischen Forstausbildung. Diese bilde die Grundlage für die konstant starken Ergebnisse bei internationalen Wettbewerben. Unterstützt wird das österreichische Nationalteam unter anderem vom Forst- und Landwirtschaftsministerium, der LK Österreich, der Landarbeiterkammer Österreich sowie der Landjugend. Auch mehrere Ausrüstungs- und Wirtschaftspartner tragen zum Erfolg bei.

Zum Trainerteam gehören Nationaltrainer Armin Graf, unterstützt von Johannes Kröpfl sowie weiteren Co-Trainern der Land- und forstwirtschaftlichen Fachschule Litzlhof.



FOTO: FWKVÖ

Das Profi-Team gewann den ersten Platz bei der Mannschaftswertung.

## STELLENMARKT

**Gut Landsthal** sucht MITARBEITER/IN für Bio-Landwirtschaft in 3170 Hainfeld. Voraussetzung: einschlägige Praxis im Grünland oder Rinderzucht, gute Deutschkenntnisse sowie Führerschein F mit Anhänger. Wir bieten: Arbeiten in einem jungen, dynamischen Team, € 2.550 brutto/Monat. Bewerbungen: 0664/60791170 oder johann@zoechling.at

NÖ/26K00565

## PACHT

**Suchen Bergbauernhof** im Nebenerwerb (NÖ/Stmk) auf Pacht/Leibrente, 0664/3814205.

NÖ/26K00581

**Für Mutterkühe** Weide oder Almflächen gesucht. Tel.: +43664/1948520.

Stmk./26K00543

**Alm- und Weidefläche** für Kalbinnen und Ochsen gesucht. Tel.: +43664/1948520.

Stmk./26K00542

**Suche Platz** für ca. 20 Hühner, 4–5 Schafe und Bienen, Raum Linz Land, 0660/4462649.

OÖ/26K00528

**Suche Hof** zum Pachten oder Leibrente etc. wo ich wohnen, 2 Pferde einstellen und Reitpädagogik ausüben kann, 0699/17166710.

Tirol/26K00377

**Suche Pachtgrund** im Raum St. Pölten, Krems, Melk, Herzogenburg, 0660/7667366.

NÖ/26K00331

**Erfolgr. Hüttenverzeichnis** sucht Berghütten zur Vermietung. Mieteinnahmen mind. 25.000 €/Jahr, 0660/1526040, www.huettenland.com

Tirol/26K00324

## REALITÄTEN

**3 ha Wald** Diendorf/Walde! Nähere Informationen bei Christoph Aschauer, 0664/4381937, REMAX Horn

NÖ/26K00550

**HAUS zu VERMIETEN**, 2223 Hohenruppersdorf, befristet ca 3 Jahre, Wohngemeinschaft für saisonale Arbeitskräfte möglich, 0676/9028667

NÖ/26K00458

**Bauerwartungsland** ab 10.000 m<sup>2</sup> dringend gesucht. AWZ Immo: 0664/3829118

NÖ/26K00384

**Ackerflächen, Gutsbesitzungen**, Waldflächen jeder Größe für industrielle Anleger dringend zu kaufen gesucht! Ihr verlässlicher und diskreter Partner seit Jahrzehnten: info@nova-realiaetaen.at, 0664/3820560

NÖ/26K00376

## Dringend

**Dringend gesucht!** Hütten, Häuser, Ferienwohnungen. Wir sind Europas größter Ferienhausvermittler und suchen Mietobjekte in ganz Österreich zur wochenweisen Vermietung an unsere Feriengäste. Informationen unter 0512/344490 oder www.novasol.at/vermieter

Tirol/26K00319

**Ihr Hof** in gute Hände: Landwirtschafts-Familie sucht Betrieb ab 10 ha zur Übernahme, langfristig bewirtschaftet, Leibrente oder Kauf

NÖ/26K00230

## DIREKT-VERMARKTUNG

**Fleischereimaschinen** zu verkaufen. Tiefkühlzelle, Bandabschwarzer usw. 0664/1735582.

NÖ/26K00545

## FUTTERBÖRSE

**Verkaufe 12 Stück** Heurundballen, 1. und 2. Schnitt. Nähe Arnfels. 0664/7650672.

Stmk./26K00585

**Verkaufe unangeregetes** Heu, 4-eckig und Rundballen. Bezirk Hartberg-Fürstenfeld. 0660/7089035.

Stmk./26K00578

**Verkaufe Mais-Siloballen**, Kolsass, 0680/3255181.

Tirol/26K00577

**Belüftetes Heu**, 1., 2. und 3. Schnitt vom Landwirt zu verkaufen, nur Abholung möglich, 0049-172-8202202.

Tirol/26K00564

**Verkaufe Heu & Stroh**, nur Spezialware, LKW-Zustellung. 0664/4842930.

OÖ/26K00339

**Verkaufe Stroh** geschnitten, gehäckselt oder gemahlen in jeder Ballenform, Hallengelagert, sowie Heu, Grumet, Luzerne und Silageballen, alles auch in Bio erhältlich mit Zustellung, 02754/8707.

NÖ/26K00337

**Verkaufe Stroh** in jeder Ballenform, kurz geschnitten, gehäckselt oder Feinstroh, sowie Heu, Grumet, Silage-Ballen und Maisballen, alles auch in Bio erhältlich, mit Zustellung. 0664/9503749.

Stmk./26K00336

**AKTION**  
**Trapezprofile & Isolierpaneele**  
 I- u. U-Träger > alles auf die gewünschte Länge zugeschnitten.  
 Baustahlgitter, Flach- u. Winkelstahl, Form- u. Rundrohre, PVC-Rohre, Laufschiene u. Zubehör ...  
[www.eisen-hofer.at](http://www.eisen-hofer.at)  
 Tel. 0 72 73/88 64

**Hofer** Inklusive Lieferservice  
 Eisen- und Stahlwaren GmbH.

Alles für den Bau - von Hofer - genau

**Verkaufe Stroh** in Quaderballen, hallengelagert mit Zustellung, kurz 26 Messer, fein 51 Messer od. supersaugfähig – gehäckselt, Hubmayer Agrar, 0664/2103853.

OÖ/26K00333

**Verkaufe Stroh** in Quaderballen, m. Zustellung, kurz 26 m, fein 51 m o. supersaugfähig, gehäckselt. Hubmayer Agrar, 0664/2103853.

Stmk./26K00332

**Heu, Stroh, Strohmehl, Biertreiber, Strohpellets.** Sauter Agrar, +49/7343/96050.

Tirol/26K00327

**Heu und Stroh,** Lieferung frei Hof. Löffler, Leutasch, 0664/5138127.

Tirol/26K00312

**Heu, Grummet, Stroh,** Maisballen auch Bio, liefert Fa. Datzler, 0049/899035294, [www.datzler.bayern](http://www.datzler.bayern)

Tirol/26K00310

## TIERMARKT

**Verkaufe braun/weißen** Tscheggwidder (nicht HB-fähig), 0650/7776399.

Tirol/26K00576

**Verkaufe Mutterkuh,** soll am 20.04.2026 kalben. Bezirk Weiz. 0664/5296569.

Stmk./26K00575

**Jungriinder und Schlachtvieh** (besonders Kühe) gesucht. Firma Schalk 03115/3879.

Stmk./26K00544

**Zinsfrei bis Mastende** liefern wir schöne Fresser – weiblich und männlich (auch Ochsen); entwöhnt und schutzgeimpft (auch BIO) 0664/244-1852 (Fa. Schalk) – Sofortzahlung selbstverständlich auch möglich!

Stmk./26K00541

**Verkaufen Alpakas!** Preis auf Anfrage! 0664/4529868

Stmk./26K00538

**Verkaufe 4 Stück** einjährige Pfaue (2 x weiblich, 2 x männlich), 0677/63193277.

NÖ/26K00537

**Verkaufe hochträchtige** Kühe, Kühe in Milch, Kalbinnen, sowie Einsteller männlich/weiblich und kaufe Schlachtrinder, 0676/5393295.

OÖ/26K00495

**Hybridjunghennen,** auch Bio, erste Eier anbei, geimpft, stark verbilligt, freie Zustellung. J. Holzmeister, Trieben, 0676/3542571

Tirol/26K00387

**Kaufe BIO-Mastvieh,** Rasse, Geschlecht und Alter egal. Selbstabholung und sofortige Barzahlung. Die Tiere werden am eigenen Betrieb gemästet und in der hofeigenen Schlachtung geschlachtet. Preis nach Absprache, 0660/7169266.

NÖ/26K00370

**Kaufe BIO** und konventionelle Schlachtlämmer, Altschafe und Ziegen zu Tageshöchstpreisen gegen Barzahlung, NÖ, 0660/7169266.

NÖ/26K00361

**Kaufe Schlachtvieh,** Pferde und Lämmer. Fa. Pfanner Viehhandel, 0664/5305304 oder 0664/2066515.

Tirol/26K00309

## FORST UND HOLZ

**Wir unterstützen** Sie bei Ihrer Forst- und Waldarbeit, wir haben alle Geräte für einen reibungslosen Ablauf (Kranwagen auch vorhanden). 0664/3713262.

Stmk./26K00582

**Tauchenberg/Afritz 9542** 55.917 Quadratmeter Gut erschlossen 70% gut bestückt Fichten und Lärchen Bestand 1.325 m Seehöhe

Ktn./26K00569

**Verkaufe wegen** Umstellung zuverlässige Hackschnitzelheizung, BJ 2008, Ersatzteilgarantie 20 J, auch mit Stückholz, 0664/5306761.

NÖ/26K00548

**Kaufe Kiefernrundholz,** 7 bis 13 m Länge, zu sehr guten Preisen. Mohik Wertholz, Schmitt Karl, [schmitt@mohik.at](mailto:schmitt@mohik.at), 0676/846302612.

Stmk./26K00373

**Kaufe Altholz** (zahle Höchstpreise), Stadlbretter, Böden, Balken. [fichtner@holz-furnier.at](mailto:fichtner@holz-furnier.at), 0664/8598176 oder 07246/7781

OÖ/26K00338

**Holzurm kauft** schönes Altholz zu Bestpreisen, Fußböden, Täfelungen usw. 0676/7446590, 05337/93281.

Tirol/26K00318

**Kl. Forstwagen** mit Kran ab 40 PS, Traktorkreissäge für Frontanbau mit hydr. Antrieb o. Zapfwelle, Palax Schneidspalter, 0664/3584002.

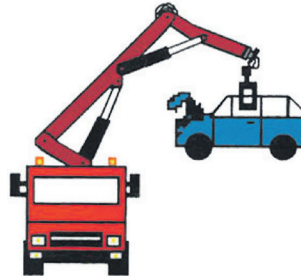
NÖ/26K00592

## KRAFT FAHRZEUGE

### Ankauf Allradfahrzeuge

**Kaufe Geländefahrzeuge** aus ganz Österreich, Zustand und BJ egal, auch Busse, Abholung vor Ort, 0664/99128885.

Tirol/26K00328



### Autoentsorgung

**Abholung in NÖ,** Steiermark und Burgenland, 0664/5617850.

NÖ/26K00330

### AUTOANKAUF

**Kaufe alle** Geländewagen & PickUps, zahle Höchstpreise! Zustand und Pickerl egal; Barzahlung und Abholung; 0664/6563590.

Stmk./26K00316

### Allradautos Tirol

**Kaufe alle** Geländewagen & PickUp, Zustand/Alter/Pickerl egal, zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590.

Tirol/26K00315

### Allradautos

**Kaufe alle** Geländewagen & Pickup, Zustand-Alter-Pickerl egal. Zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590.

NÖ/26K00314

## LANDW. FAHRZEUGE

**Verkaufe Ferguson** X35, Bj. 62, 3-Zylinder mit Frontlader, € 6.500,--.

0664/3503608. Stmk./26K00587

**Verkaufe New Holland** Allrad 7050 mit 240 PS und 2500h und einen Steyr 9145. 0664/3713262.

Stmk./26K00583

**Suche Mährescher** und alle Landmaschinen, ganz Österreich, 0660/5314553.

NÖ/26K00444

**Kaufe gebrauchte** Traktoren, Baumaschinen, auch reparaturbedürftig, 0048/691033310.

NÖ/26K00395

**Kaufe gebrauchten** Mährescher, Strohpresse und Allrad-Traktoren, 0048/606254709.

OÖ/26K00344

**Suche einen** Mährescher von Claas, bitte alles anbieten, ganz Österreich, 0660/5314553.

NÖ/26K00335

**Suche Mährescher** Deutz-Fahr M1202, M1102; 0049/157/32512875.

OÖ/26K00116

## MASCHINEN U. GERÄTE

**Gebrauchte Kreiselegge** gesucht, wenn möglich Lely und 3m, 0664/19926900.

OÖ/26K00584

**Verkaufe Pflug,** Heger Delphin 3/30, 250,- €, 0664/1538565.

NÖ/26K00574



**Verkaufe Holzrückewagen,** Hochsitz, Hydr. Bremse, Astwanne abnehmbar, Hiab Kran, neue Pumpe. VB: € 10.000,- 0664/5299077.

OÖ/26K00573



**MONOSEM NG PLUS 4,** 6-reihig, SCHAUPP GmbH, [www.agrartech-nik.cc](http://www.agrartech-nik.cc), 0664/1508510.

NÖ/26K00549

**Laufschiene** für Schubtore

**Entwässerungsrinne**  
 07277/2598

**B**  
 Ihr Spezialist  
[www.bauernfeind.at](http://www.bauernfeind.at)



**Suche defektes Pöttinger Scheibenmähwerk.** Verkäufe Anhängervorrichtung für Mercedes A160. 06802455612

ÖÖ/26K00536

**Minibagger Takeuchi, Neuson; Radlager Kramer, Volvo; Gabelstapler Linde, Nissan; Compad Lader Bobcat: 0676/9401064.**

Stmk./26K00433

**Silofräsen, neu und gebraucht, An- und Verkauf von Silofräsen und Siloanlagen.** 0664/9232577.

Stmk./26K00432

**Kaufe gebrauchte Landmaschinen – Traktoren, auch reparaturbedürftig,** 0048/691033310.

NÖ/26K00393

**Siloumstellungen, Silo-Vermittlung Ankauf Verkauf. Silofräse, Kompostwender. Ersatzteile und Reparaturen für Epple, Mengele, Buchmann, Eberl, Hassia Geräte. Mayr Epple, 4631 Krenglbach, www.mayr-epple.com, office@mayr-epple.com, Fax: 07249/46623 38, Tel: 07249/46623** ÖÖ/26K00342

**Suche Maismühle Muser CCM für Traktor.** 0048/508164736 bzw. WhatsApp

ÖÖ/26K00176



**Waagen & Fleischereimaschinen** Aktion, www.rauch.co.at, 0316/816821-0

ÖÖ/26K00110

## VERSCHIEDENES

**Gebrauchte Edelstahl tanks in jeder Größe zu verkaufen,** 0664/99112966. ÖÖ/26K00590

**Verkäufe Stahlgerüsthalle** 12x20/5/15 Grad, mehrere Pultdächer, verschiedene Größen, 0664/4842930.

ÖÖ/26K00586

**Suche mobilen Hühnerstall für ca. 200 Hennen,** 0664/9109196. Tirol/26K00579

**Rundschalungen zum Bau von Güllegruben zu verkaufen.** Versch. Größen, 40 bis 86 Kubik Grubeninhalt, Lagler Inzing, 0699/10019637. Tirol/26K00492

**Verkauf: Dämpfer, Brotbacköfen, Brennkessel, Aktion: Räucher-schränke, Knetmaschinen,** 0677-62188841, www.fertschey.at ÖÖ/26K00441



**Trapezbleche, Blechdachziegel, Stehfalz, Sandwichpaneele, Foliendächer, Zubehör, Montage,** www.blechtrapez.at, 0660/6083663.

NÖ/26K00372

**Abdeckplanen Versand, Gewebeplanen mit Ösen z. B.: 1,5 x 6 m = € 37,-, 4 x 6 m = € 63,-, 6 x 8 m = € 137,-, LKW Planen mit Ösen z. B.: 1,5 x 6 m = € 111,-, 4 x 6 m = € 264,-, 01/8693953,** www.planenshop.at

NÖ/26K00371

**1000 Traktorreifen immer lagernd, auch gebraucht. Traktor- und Anhängerfelgen. Pflegeräder-Aktion,** www.heba-reifen.at, 07242/28120 ÖÖ/26K00351



**Edelstahlkamin-Markenprodukt Doppel-od. Einwandig f. Neubau/Sanierung. Zertifiziert u. geprüft!** info@scherrer-gmbh.at; 06235/20644

ÖÖ/26K00350



**Dieseltankanlage – Komplettsystem, 5.000, 7.000, 10.000 Liter, sofort betriebsbereit, Infos: 06235/20644 oder www.scherrer-gmbh.at** ÖÖ/26K00349

## TRAPEZBLECHE

**direkt ab Werk - sofort verfügbar** oder über uns verbundene Händler

**schnell - günstig - fair**



- 11 verschiedene Trapezprofile
- Lieferservice & Maßanfertigung
- Sandwichpaneele, Kantteile, Zahnbleche & Befestigungszubehör zu fairen Preisen
- großes Abhollager

**Feilmeier AG Trapezblechwerke** Bayern - Thüringen

**Tel. 09932/4008-0, Fax: -15** info@feilmeier.com www.feilmeier.com



**LED-Stallbeleuchtung, ammoniakbeständig: 5 Jahre Garantie; höchste Stromersparung; zu Bestpreisen,** www.farm-led.at, 06235/20689-0 ÖÖ/26K00348



**Fernwärmerohre Kunststoff aus Österr. Einfach/doppelt, div. Größen, hartschaumisoliert. Bestpreise!** www.scherrer-gmbh.at 06235/20644

ÖÖ/26K00347

**Trapezprofile-Sandwichpaneele, verschiedene Profile-Farben-Längen auf Lager, Preise auf Anfrage unter: office@dwg-metall.at, www.dwg-metall.at, 07732/ 39007** ÖÖ/26K00343

**IME Brotbacköfen für 4–6 oder 10 Laibe, Holzbacköfen, 5 Teigknetmaschinen 1,5 kg–50 kg Mehl abzugeben,** 0664/3584002.

NÖ/26K00588

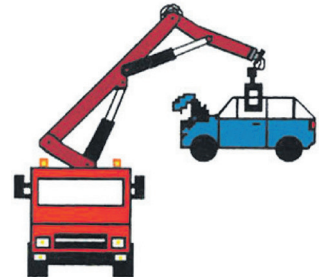
**Spezialsilo für Kraftfutter, Streusalz, Streusplitt, Pellets, 1,5–25 t, 8 m Getreideschnecke 120 mm Durchm. zu verkaufen,** 0664/3584002.

NÖ/26K00589

**Verkäufe Futterdämpfer, Kochkessel von 50–500 l, auch für Open-Air Betrieb, Einsatzkessel für Schnapskessel, Info 0664/3584002.** NÖ/26K00591

**Alteisen – Altautos Ankauf!** Verwiegung und Lieferschein vor Ort mit Bestpreis! Grünzweil GmbH, St. Johann/Wbg., 0664/1620245, 07217/7194.

ÖÖ/26K00341



## Schrottabholung

**Alteisen und Schrott-Ankauf, auch LKW-Entsorgung! Barzahlung und Abholung!** 0664/5617850.

NÖ/26K00329

**HELU-Milchkühlanlagen: Neu und gebraucht in allen Größen und verschiedenen Abmessungen – stationär wie transportabel; Käsekessel, Buttermaschinen, Pasteure, Käsetische und -pressen, Sonderanfertigungen,** www.helu.at bzw. 05337/8484.

Tirol/26K00325

**Sandwichpaneele, Trapezbleche, www.hallenbleche.at, Zauner Vorchdorf, 0650/4523551, 07614/51416.** ÖÖ/26K00067



**Brennholzlagerung passend auf Europalette 80cm Höhe EUR 96,00 oder 1m Höhe EUR 108,00 (inkl. MwSt./Stk.) Längsseite zur Hälfte klappbar, 0650/7824377 Zustellung mit Aufpreis österreichweit.** ÖÖ/26K00049

**Bei Selenmangel, www.quellsalz.at, ab 600kg frei Haus, Pastus+, 0664/1423541.** ÖÖ/26K00047

## Brunnenbau

**Erdwärmebohrung, Rutengeher, Montage, Pumpen, Bohrabschlüsse, Sandentfernung, Desinfektion, Wasseranalyse, Service, alles aus einer Hand, www.pumpenklausi.at, 0664/3087178.** NÖ/26K00031



**Bildungszentrum**  
**PYHRA**  
*Landwirtschaftliche Fachschule*

## Schnuppertag Lebensmitteltechnik



Praxisunterricht live: Lebensmittel selbst herstellen



Rundgang durch unseren Schulstall



Einblicke ins Labor



Infos zu Ausbildung und Schule





**Melde dich gleich an!**



Du kannst selbst mitarbeiten, verkosten und ausprobieren!

 **Dienstag, 24. März 2026**

 **8.30 – 15.00 Uhr**

 **LFS Pyhra, Kyrnbergstraße 4, 3143 Pyhra**

## Techagro wird zur Agrishow

Von 12. bis 15. April finden auf dem Messegelände im tschechischen Brünn mehrere land- und forstwirtschaftliche Messen statt – die Agrishow für Pflanzen- und Tierproduktion, die „Nationale Ausstellung landwirtschaftlicher Nutztiere“ mit mehr als 500 Tieren, die Forst- und Jagdmesse Silva Regina sowie die Messe Biomasa für erneuerbare Energiequellen. Laut Messe Brünn haben sich (Stand vergangene Woche) bereits 450 Aussteller angemeldet, auch aus Österreich.

Nutztiere werden heuer im Pavillon und dessen Umgebung präsentiert, Pferde im Pavillon F, der forst- und jagdliche Teil

im Pavillon Z. Der restliche Bereich des Messegeländes ist der Landtechnik vorbehalten. Das Projekt „Smart Farm“ knüpft an seine Premiere 2024 an und präsentiert moderne Technologien und Trends im Bereich Smart Farming. Eine besondere Neuheit ist die Agriarena vor dem Pavillon Z – eine Außenfläche für praktische Vorführungen großer Landmaschinen. Geplant sind kommentierte Präsentationen, Testfahrten und Wettbewerbe.

Zur letzten Ausgabe der Techagro mit ihren Begleitmesen kamen 430 Aussteller und knapp 65.000 Messebesucher.

[www.bvv.cz/en/agrishow](http://www.bvv.cz/en/agrishow)

**Erratum:** In der Ausgabe 11 haben sich in der Ankündigung des Schnuppertages Lebensmitteltechnik am Bildungszentrum Pyhra Fehler eingeschlichen. Wir bitten um Entschuldigung.

**BOHRBRUNNEN**  
**WASSERSUCHE**  
**mit BODENRADAR**

[brunnenbohrerallinger@aon.at](mailto:brunnenbohrerallinger@aon.at)

**0664/307 76 20**  
**BRUNNENBOHRER ALLINGER**

## Jetzt ernten. Später zahlen.

Der Einstieg ins Premium – so flexibel wie Ihr Betrieb.

**CLAAS**

Jetzt  
Lagermaschine  
sichern.

### Unser EVION Aktionspaket\*:

- ✓ 25% Anzahlung
- ✓ ab 0,99% p.a.
- ✓ Finanzierung bis zu 7 Jahren
- ✓ +3% Sofortrabatt



QR Code scannen,  
kostenlos anmelden  
& Angebot sichern!

\* Finanzierungsangebot und -details bei allen teilnehmenden CLAAS Vertriebspartnern auf Anfrage. Angebot gültig bis 30.04.2026.